

Der Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung für
Erscheint



alle Stände.
täglich.

Jahrgang 103.

Sonntag-Beilage: „Das Leben im Bild.“

Fernruf Nr. 36

Die Aufgabe von größeren Anzeigen erbitten einen Tag vorher. — Kleinere Anzeigen werden bis 12 Uhr mittags erbeten.

Anzeigenpreis:
Die 49 mm breite Beitzelle oder deren
Raum 20 Pf. Die 100 mm breite Beitzelle
auf Textseiten 50 Pf.
Anzeigen-Nachnahme nur bis 12 Uhr
mittags.

Hirschberg, Donnerstag, den 3. Juni 1915
Nr. 150

Druckpreis:
Bei Abholung von der Post vierteljährlich 1,96 Mt.
Vom Briefträger ins Haus gebracht viertel-
jährlich 2,37 Mt. Bei den Ausgabestellen in
Hirschberg monatlich 60 Pf. Verkauf von
Wochennummern (30 Pf.) nur am Botenschalter.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes: Schriftleiter Walther Dreßler; für die Anzeigen Direktor A. Klein. Verlag u. Druck: Aktiengesellschaft „Bote a. d. Riesengebirge“

Przemysl vor dem Fall. Der heiße Boden von Lemberg. — Scheitern der französischen Offensive. Kowno. — Neues von der Lusitania.

Die russische Heeresleitung hatte sich trotz der ungünstigen allgemeinen Kriegslage dazu entschlossen, Przemysl weiter zu halten und es auf eine Belagerung und Durchführung des Rückzugs ankommen zu lassen. Sie mag dazu durch die Erwägung veranlaßt worden sein, daß die Aufgabe von Przemysl, dessen Eroberung seinerzeit als ein außerordentlicher Erfolg bezeichnet wurde und für dessen Besitz ungeheure Opfer gebracht waren, einen sehr schlechten Eindruck sowohl im Inlande wie im Auslande hervorbringen würde. Es wäre dies das äußere Zeichen und Eingeständnis der Niederlage und der Preisgabe von Mittelgalizien gewesen. Es mochte auch sein, daß die Russen in vollkommener Verkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse immer noch mit der Möglichkeit einer erneuten Offensive rechneten und sich dazu den wichtigsten Stützpunkt und Brückenkopf möglichst lange bewahren wollten. Inzwischen sind die Verbündeten nördlich und südlich der Festung immer weiter vorgeschritten. Allerdings hatte die Festung die geschlossene Front der Verbündeten zunächst getrennt, so daß zwei Heeresgruppen zu beiden Seiten von Przemysl vordringen mußten. Bei dem siegreichen Vorgehen hatten die inneren Flügel gewissermaßen einen Halbkreis um die Festung geschlagen und näherten sich jetzt allmählich wieder gegen die Straße und Eisenbahnlinie Przemysl—Lemberg zu. Die neuesten Nachrichten zeigen, daß der Fall der Festung in nächster Zeit erfolgen muß, denn schon ist es bayerischen Truppenteilen gelungen, drei Forts mit stürmender Hand zu nehmen. Nur wenige Tage hatte es der Arbeit der schweren Belagerungsartillerie bedurft, um die Werke sturmreif zu machen. Und auch wo dies etwa noch nicht vollkommen erreicht war, konnte dies die Angriffslust der tapferen Bayern nicht abhalten. Sie stürmten gegen die Werke vor, eroberten sie und nahmen dabei 1400 Russen gefangen; gleichzeitig erbeuteten sie zwei Panzer, 18 schwere und 5 leichte Geschütze. Vergebens haben die Russen versucht, durch Massenangriffe gegen die Stellungen der Deutschen östlich Jaroslau den bevorstehenden Sturm gegen die Festungswerte aufzuhalten. Alle diese Vorstöße wurden trotz der starken dabei eingesetzten Kräfte abgewiesen. Die Russen erlitten sehr starke Verluste. Ungeheure Mengen Gefallener bedeckten das Schlachtfeld. Diese ganzen Kämpfe konnten den Sturm der Bayern nicht aufhalten. Die Eroberung von drei Forts war der Lohn für ihre todesmutige Tapferkeit. Damit ist der schwerste Teil der Arbeit getan, denn wenn erst ein Teil des Fortsgürtels gefallen, eine Lücke in ihn gerissen ist und der Gegner auf das Stadttinnere zurückgedrängt ist, dann wird es nicht lange dauern, bis die ganze Festung in den Besitz der Verbündeten gekommen ist. Was die Russen trotz unerhörter Opfer in wochen- und monatelangen Kämpfen nicht erreichten, hat die Tapferkeit

bayerischer Regimenter innerhalb weniger Tage errungen. Mit Dankbarkeit gedenken wir der Tapferen, die diesen neuen Erfolg im fernem Galizien erstritten haben. Der drohende Verlust von Przemysl dürfte aber um so schwerer für die Russen ins Gewicht fallen, als nunmehr auch der Südflügel, südlich des Dniestr, der sich bisher ähne dem Andränge der verbündeten Truppen wehrte, an einem seiner wichtigsten Punkte bei Strhyj (an dem gleichnamigen Flusse) durchbrochen ist. Ueber Strhyj führt die Straße und Bahn nach Lemberg, die sich dort mit der Bahn Sambor—Stanislau kreuzt. Während somit die russische Verteidigungsstellung in Mittelgalizien in ihrem Kernstück zu beiden Seiten von Przemysl schon auseinandergerissen ist, ist nun auch der Südflügel für sich allein von dieser Zerreißung bedroht; auch hier ist der Feind, wie die hohe Zahl der Gefangenen beweist, schon jetzt schwer erschüttert.

Den Russen wird es angesichts der andauernden Erfolge der verbündeten Waffen in Galizien doch etwas bänglich zu Mute. Die Petersburger Telegraphen-Agentur, die sonst so wacker versicherte, es stünde bei dem Zarenreiche alles zum Besten, überrascht die Welt mit einem Male mit der Nachricht, der Generalgouverneur von Galizien, der bisher in Lemberg residierte, ginge nach Brody, das nordöstlich der galizischen Hauptstadt, beinahe an der russischen Grenze, liegt. Und inzwischen ist schon ein Teil der russischen Büros aus Lemberg verduftet, zwar nicht nach Brody, sondern zunächst nach Koozow, das aber auch schon ein tüchtiges Stück landeinwärts nach Rußland liegt. Zugleich werden alle Erdarbeiten um Lemberg, die militärischen Zwecken dienen, eingestellt. Die Filiale der Russisch-Asiatischen Bank in Lemberg, die vor noch gar nicht langer Zeit eröffnet worden war, wurde bereits am 12. Mai wieder geschlossen. Mit den Russen aber bereiten sich die russenfreundlichen Ruthenen, die bisher dem Zaren Spionen- und Spionendienste leisteten, auf den Abzug vor. Ihr Führer, Dudykiewicz, hat sich bereits nach Kiew aufgemacht, angeblich um sich zu erholen. Er nimmt wohl mit Recht an, daß ihm bei einem Einzug der Oesterreicher in Lemberg allerlei Unannehmlichkeiten austreten könnten, und deshalb fühlt er jetzt, da dieser Einzug in den Bereich der Möglichkeit rückt, plötzlich ein Erholungsbedürfnis. Aber nicht in Galizien allein wird den Russen der Boden zu heiß. In dem benachbarten Südpolen haben sie die Gouvernementsstadt Radom — zwischen dem schon längst von den Unseren besetzten Kielce und Warschau gelegen — geräumt. Daß sie in der Niemenfeste Kowno 20 000 Juden ausgewiesen haben, und daß dies ein untrügliches Zeichen dafür ist, daß sie mit einer Belagerung Kownos rechnen, haben wir bereits gestern erwähnt. Im Gouvernement Kowno fanden auch am 31. Mai Ereignisse von

größerer Bedeutung nicht statt. Russische Dragoner, die bis Amboten fünfzig Kilometer östlich Libau vorgetrieben wurden, schlug deutsche Kavallerie in die Flucht. Bei Szawle scheiterten wiederum russische Angriffe. Das gewaltige Ringen in Galizien läßt die Kämpfe zu beiden Seiten des Njemen dem oberflächlichen Blick nur als verhältnismäßig nebensächliche Ereignisse erscheinen. Mit Unrecht: Hindenburgs Vorstoß nach Nordosten hin hat nicht nur den Grenzschutz für Ostpreußen weiter nach Rußland hinein verlegt, sondern wir haben dort auch Stellungen gewonnen, die die russische Bewegungsfreiheit im Raume Kowno-Wilna-Dünaburg beeengen. Daß die Russen das alles, und wohl auch den Verlust von Libau sehr ernstlich empfinden, das beweist die aus Petersburger Quelle stammende Angabe, daß dort bedeutende russische Streitkräfte versammelt wurden. Und daß wir auch rein taktische Erfolge zu verzeichnen hatten, das beweist die stattliche Kriegsbeute dieses Monats: 31 600 Gefangene, 16 Geschütze, 38 Maschinengewehre, 1 Flugzeug.

Im Westen haben die Franzosen, nachdem sie sich nördlich Arras (zwischen Neuville und Roclincourt) am Sonntag eine schwere Niederlage geholt hatten, erneut weiter nördlich zwischen der Straße Bethune-Souchez und dem Carency-Bach, an dem das gleichnamige von uns vor drei Wochen geräumte Dorf Carency liegt, angegriffen. Aber diese Angriffe scheiterten meist schon unter unserer Feuer, nur westlich Souchez kam es zum Nahkampf, der zu unseren Gunsten endete. Im Prießterwalde war die Rolle des Angreifers am Montag an uns übergegangen. Wir konnten uns der Grabenstücke, die wir am Sonntag bei dem in der Hauptsache mißglückten französischen Vorstoße verloren hatten, zum größten Teile wieder bemächtigen. Im übrigen hatte unsere Artillerie im Westen gute Treffer zu verzeichnen: bei St. Menchould (am Westrand der Argonnen) und Verdun flogen Munitionslager in die Luft, in dem Lager bei Mourmelon le Grand, dem berühmten Lager, wurde ein Fuhrpark und ein Pferdelager böß in Unordnung gebracht.

Vom italienischen Kriegsschauplatz und an den Alpen ist wesentliches nicht zu melden; über Scharmügel und gegenseitige Beschickungen sind die Grenzkämpfe noch nicht herausgekommen.

Der Fall der Lusitania scheint sich zu einem ungeheuren Verbrechen, — nicht der deutschen Seekriegsführung, sondern eagfischer Gemeinheit — auszuwachsen zu sollen. Ein aus Amerika kommender Schwede bringt Enthüllungen darüber, auf welche Weise die Passagiere der Lusitania zur Mitfahrt bewogen worden sind. Die Passagiere waren nämlich gewarnt worden mit dem Hinweis, daß der Dampfer nicht nur Munition, sondern auch Kriegsvolk mit sich führe. Auf diese Warnung hin wollten die Passagiere auch von der Fahrt absteigen, allein der Kapitän Turner ließ bekannt machen, daß er die Preise für die Überfahrt um 10 Dollar für die Person herabsetze. Nun fuhren sie mit, — und fuhren in den Tod. Wir wissen noch nicht, bis zu welchem Grade die Aussage dieses Schweden Zutrauen verdient, aber sie klingt im höchsten Grade wahrscheinlich. Die Direktion der Cunardlinie ebenjotug wie der Kapitän des Schiffes hätten also gewußt, daß die Lusitania von deutschen Unterseebooten erwartet wurde. Sie sahen eine Katastrophe voraus und versuchten nun, möglichst viele amerikanische Staatsbürger auf die Lusitania zu ziehen, damit so nach Möglichkeit ein Kriegsfall zwischen der Nordamerikanischen Union und Deutschland geschaffen werde. Wir sind sehr begierig, wie sich Amerika zu dieser Enthüllung stellen wird. Außerdem kommen jetzt einwandfreie Zeugen, nämlich ein hiesiger Beamter der Cunardlinie selbst und ein deutscher Chemiker einer Bittsburg Fabrik, welche beide versichern, daß sich eine Menge Kriegsmaterial auf der Lusitania befunden hat. Darnach wird die amerikanische Regierung nicht gut anders können, als auf die gewichtigen Einwände der deutschen Antwortnote zu hören, welche übrigens noch keine endgültige Antwort bedeutet, sondern nur eine Untersuchung des Falls der Lusitania herbeiführen will. Sollte aber Herr Wilson immer noch seine Augen vor erwiesenen Tatsachen verschließen, so werden doch weite Kreise in Amerika auf anderem Standpunkte stehen.

Der Schaden, den unsere Zeppele an den Londoner Docks angerichtet haben, muß sehr schwerwiegender Natur sein,

denn sonst gäbe sich die englische Regierung nicht die größte Mühe, alle Meldungen darüber nach Kräften zu unterdrücken. In wenigen Tagen werden wir aber trotzdem erfahren, wie groß die Wirkung der deutschen Luftbomben gewesen ist.

Herr Grey ist wirklich zurückgetreten. Wenn ein Minister sagt, er trete seines Augenleidens wegen zeitweilig vom Amte zurück, so ist das unter allen Umständen mit Mißtrauen zu begrüßen, besonders wenn man weiß, daß das Augenleiden längst behoben ist. Wir erhoffen natürlich nichts von dem Rücktritt Greys. Alle Mitglieder des jetzigen Munitionsministeriums sind aus alchem oder sehr ähnlichem Holz geschnitten.

Der Hafen Debeagatisch, der einzige Hafen Bulgariens im Ägäischen Meere, soll von den Engländern blockiert werden. Was Bulgarien tun wird, wenn diese Drohung Tatsache wird, sieht dahin. Der Umstand, daß England bestrebt ist, Bulgarien um jeden Preis zu ärgern, beweist nur, wie stark die Sinneiguma Bulgariens zu Englands Gegnern ist.

Die ersten Forts von Przemysl gefallen. Stryj erstürmt.

(Wiederholt, weil gestern nur in einem Teile der Ausgabe enthalten.)

wb. Großes Hauptquartier, 1. Juni. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach ihrer Niederlage südlich von Neuville am 30. Mai versuchten die Franzosen weiter nördlich gestern einen neuen Durchbruch. Ihr Angriff, der sich in einer Frontbreite von 2½ Kilometer gegen unsere Stellungen zwischen Straße Souchez-Bethune und Carency-Bach richtete, brach meist schon in unserer Feuer unter großen Verlusten zusammen. Nur westlich Souchez kam es zum Nahkampf, in dem wir Sieger blieben.

Im Prießterwalde gelang es unseren Truppen, die vorgestern verlorenen Grabenstücke größtenteils zurückzuerobern. Der Feind hatte wieder sehr erhebliche Verluste. Auf den übrigen Frontabschnitten hatte unsere Artillerie einige erfreuliche Erfolge. Durch einen Volltreffer im französischen Lager südlich Mourmelon-le Grand rissen sich 300 bis 400 Pferde los und zogen nach allen Richtungen auseinander. Zahlreiche Fahrzeuge und Autos eilten schleunigst davon. Nördlich St. Menchould und nordöstlich Verdun flogen feindliche Munitionslager in die Luft. Als Antwort auf die Verwerfung der offenen Stadt Ludwigshafen besetzten wir heute Nacht die Werften und Docks von London ausgiebig mit Bomben.

Feindliche Flieger bewarfen heute Nacht Ötende, beschädigten einige Häuser, richteten aber sonst keinen Schaden an.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Amboten, 50 Kilometer östlich Libau, schlug deutsche Kavallerie das russische 4. Dragoner-Regiment in die Flucht. In Gegend Szawle waren feindliche Angriffe erfolglos.

Die Beute beträgt: Nördlich des Njemen 24700 Gefangene, 16 Geschütze, 47 Maschinengewehre, zwischen Njemen-Bilica 6943 Gefangene, 11 Maschinengewehre, 1 Flugzeug.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Nordfront von Przemysl sind gestern die Forts 10a, 11a und 12 (bei und westlich Dunowiczi gelegen) mit 1400 Mann vom Rest der Besatzung und einer Bestückung von 2 Panzern, 18 schweren und 5 leichten Geschützen durch bayerische Truppen kürmender Hand genommen. Die Russen suchten das Verhängnis durch Massenangriffe gegen unsere Stellungen östlich von Jaroslau abzuwenden. Alle Anstrengungen blieben erfolglos. Ungeheure Mengen Gefallener bedeckten das Schlachtfeld vor unserer Front. Von der Armee des Generals von Linzinger haben die Eroberer des Swinin — Gardetruppen, Östpreußen und Bommern unter Führung des bayerischen Generals Grafen Bothmer — den stark besetzten Ort Stryj gestürmt und die russische Stellung bei und nordwestlich dieser Stadt durchbrochen. Bisher wurden 53 Offiziere, 9182 Mann gefangen, 8 Geschütze und 15 Maschinengewehre erbeutet. Oberste Seeresleitung.

Die Lage im Osten.

Der österreichisch-ungarische Generalstabsbericht.

Wb. Wien, 1. Juni. Amtlich wird verlautbart, 1. Juni 1915, mittags.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die östlich des San vorgedrungenen verbündeten Truppen wurden heute Nacht an der ganzen Front von starken russischen Kräften angegriffen. Besonders an der unteren Lubaczowka versuchten der Zahl nach überlegene feindliche Kräfte vorzustoßen. Alle Angriffe wurden unter den schwersten Verlusten des Feindes zurückgeschlagen, der an mehreren Stellen in Auflösung zurückging. Auch am unteren San, flussabwärts Sienawa, scheiterten russische Angriffe.

An der Nordfront von Przemysl erstürmten unterdessen bayerische Truppen drei Werke des Gürtels, machten 1400 Mann zu Gefangenen, erbeuteten 28 schwere Geschütze, darunter 2 Panzergeschütze.

Südlich des Dnjestr sind gestern die verbündeten Truppen der Armee Linsingen in Fortsetzung des Angriffes in die feindliche Verteidigungsstellung eingedrungen, haben die Russen geschlagen und Strjehoberk. Der Feind ist im Rückzug gegen den Dnjestr, 53 Offiziere, über 9000 Mann Gefangene, 8 Geschütze, 15 Maschinengewehre fielen in die Hände der Sieger. Am Pruth und in Polen ist die Situation unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Geschüßkampf auf den Plateaus von Folgaria-Lavarone, die kleineren Gefechte an der kärntnerischen Grenze und im Raume bei Karfreit dauern fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Doefler, Feldmarschalleutnant.

Die Bayern bei Przemysl.

Wb. Berlin, 2. Juni. Zum Gelingen des Sturmes auf drei Forts von Przemysl schreibt Major Morath im B. L.: Die Sieger sind die braven Bayern, deren ungeheure Tapferkeit ganz Deutschland preist. In Ost und West gleich gefürchtet, opfermutig und nicht zu ermüden, haben sie vor Przemysl der alten ruhmreichen Geschichte ihres Heeres ein neues Blatt hinzugefügt. Unter bayerischer Führung haben die Ostpreußen und Pommeren zugleich Erfolge errungen. Lembergs Schicksalsstunde und die der Reste der russischen Hauptarmee rückt näher. Deutschlands und Oesterreich-Ungarns glückliche Koalition stehen vor dem Ende der siegreichen Kämpfe in Galizien. Sein Einfluß auf die östliche Kriegslage und weiter auf die politische Situation am Balkan, endlich auf den Ausgang des ganzen Krieges wird bald erkennbar sein. Wir aber dürfen den tapferen Siegern beider Monarchien aus vollen Herzen danken.

Der Lebensmittelmangel in Rußland.

Wb. Moskau, 2. Juni. Nach Ruskoje Slowo sind im Gouvernement Samara Vorräte von Graupen, Salz, Butter, gefaltem Fleisch, Tee und Zucker nicht mehr vorhanden. Uebrigens Lebensmittel finden sich aber noch vor. Der Gouverneur des Gouvernements Ufa wird die Stadtverwaltung veranlassen, schleunigst Maßnahmen gegen den völligen Mangel an Lebensmitteln zu treffen. Im Gouvernement Mohilew ist ein Verbot über Ausfuhr von Roggen und Roggenmehl erlassen worden. In der Stadtverordneten-Sitzung von Moskau ist darüber Beschwerde geführt worden, daß alle Maßnahmen zur Bekämpfung des Lebensmittelmangels verhindert würden, weil die Eisenbahn keine Güterwagen stelle.

Wie die Russen in Ostpreußen hausten.

Rönigsberg i. Pr., 1. Juni. Der seit Ende August verschwundene 79jährige Landschaftsrat Maul aus Insterburg ist jetzt mit vier anderen Personen beim Bestellen des Feldes in Ballupönen tot aufgefunden worden. Wie die Verwundungen zeigten, ist Maul von den Russen, die seine Beibehaltung niederbrannten und verwüsten, erschlagen worden. Er begab sich damals nach Ballupönen, um die Frau seines Sohnes, der im Felde steht, in Sicherheit zu bringen. Seither wurde er vermißt und man nahm an, daß der alte Herr nach Rußland verschleppt worden sei. — Landschaftsrat Maul war ein treuer Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei, langjähriger Vorsitzender

des landwirtschaftlichen Kreisvereins, Mitglied des Kreis Ausschusses und Begründer des ländlichen Wirtschaftsvereins, gehörte auch dem Bezirksseisenbahnrat und lange Jahre der Stadtverordnetenversammlung in Insterburg an.

Feuer im Palais des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch.

Wien, 1. Juni. Nach einer Meldung aus Petersburg ist dort im Palais des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch in der Petrower Straße ein Brand entstanden, der nicht geringen Schaden verursachte. Oberst Walinski, der Palastkommandant, unterrichtet den Großfürsten telegraphisch von dem Vorfall. Aufsehen erregt die Tatsache, daß am selben Tage sich in Petersburg noch mehrere rätselhafte Brände ereigneten, u. a. im Gebäude der Gendarmerieverwaltung. Die von der Großfürstin Maria Pawlowna einberufene Sonderkonferenz, die Abwehrmaßnahmen gegen die auffallend große Zahl von Bränden in staatlichen und Hofgebäuden sowie in den für die Militärärzte arbeitenden Betrieben ausarbeiten soll, beschloß, den Minister des Innern um schleunige energische Vorkehrungen zu ersuchen.

(B. L.)

Der Krieg gegen Italien.

Der italienische Aufmarsch.

Wb. Basel, 2. Juni. Zu dem italienischen Aufmarsch bemerkt Stegemann: Offenbar hat die italienische Heeresleitung trotz ihrer von amore durchgeführten Mobilmachung nicht aller Schwierigkeiten Herr werden können, die aus dem Lande lasten und vielleicht erst nach der Kriegserklärung in Erscheinung getreten sind. Man hört von Störungen des Bahnbetriebes im Aufmarschgebiet, die zu denken geben.

Der Zusammenstoß bei Lavarone.

Berlin, 2. Juni. Aus dem österreichischen Kriegspressequartier, 31. Mai, wird der B. Z. a. M. berichtet: Auf dem Plateau von Lavarone ist es zum ersten ernsteren Zusammenstoß im italienischen Kriege gekommen. Die Hochfläche erhebt sich nördlich des Grenzflusses Astico und ist der Ausläufer einer Reihe von Bergen, die südlich des Caldonazzo-Sees unweit der Etich emporragen. Das Plateau, das schon im Frieden Befestigungen aufwies, ist bei Beginn der Feindseligkeiten noch weiter in verteidigungsfähigen Zustand versetzt worden. Der Angriff war nicht unerwartet. Den Italienern war es natürlich schon früher leicht, die an ihrer Grenze gelegene Hochfläche zu sondieren. Es ließ sich daher denken, daß gleich bei Kriegsausbruch dort Schüsse losgehen würden. Dem Angriff der Alpini ging denn auch eine artilleristische Aufklärung voraus, hat aber wenig Schaden angerichtet. Der Angriff der Alpini wurde leicht abgewiesen. Wenn sie auch die besten italienischen Soldaten und als ausgezeichnete Kenner des Grenzgebietes für den Gebirgskrieg besonders geeignet sind, so machte sich doch die durch die Kriegserfahrung bedingte Ueberlegenheit der dortigen österreichischen Truppen geltend.

Maßnahmen der österreichischen Grenzbehörden.

Berlin, 1. Juni. Dem „L.-M.“ zufolge, bringen Tiroler Blätter nachstehende von der Zensur genehmigte Meldung: Auch der Gemeinderat von Riva wurde aufgelöst. Nachdem die Räumung Trients von der Zivilbevölkerung beendet ist, werde nunmehr die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden entfernt. Der zurückgebliebene kleine Teil der Zivilbevölkerung wird einer Zählung unterworfen, und jeder einzelne mit einer Erkennungsmarke versehen. Auf der Linie Villach-Trient-Franzensfeste ist der Zivilpersonenverkehr eingestellt. Es verkehrt in jeder Richtung nur täglich ein Postzug, der von Zivilpersonen nur mit besonderer von der Behörde ausgestellten Ausweisen benutzt werden kann.

Alpini an der schweizerischen Grenze entwaffnet.

Wb. Berlin, 2. Juni. Eine Abteilung Alpini hat, wie verschiedenen Morgenblättern aus Innsbruck gemeldet wird, die schweizerische Grenze überschritten. Sie mußte sich ergeben und wurde von den Schweizern entwaffnet.

Beschlagnahmte feindliche Dampfer als Hilfskreuzer.

Berlin, 1. Juni. „Central News“ meldet (dem „B. L.“ zufolge), daß 30 große Dampfer deutscher und öster-

reichlicher Schiffsahrtsgesellschaften von der italienischen Regierung mit Beschlag belegt und zu Hilfskreuzern umgewandelt wurden.

Neue Verbrechen in Mailand?

wb. Berlin, 2. Juni. In Mailand wird laut B. Z. der Mob zu neuen Blünderungen aufgefordert.

wb. Mailand, 2. Juni. Der neue Militärkommandant von Mailand hat der Bürgerschaft seine Entschlossenheit kundgegeben, sofort alle Störungen der öffentlichen Ordnung zu unterdrücken. Er erklärte, er benachrichtige die Bürgerschaft, daß die Truppen im Dienste der öffentlichen Sicherheit nicht mehr wie gewöhnlich passiv und die Zielscheibe der Verspottung und Mißhandlung seitens der Aufrührer bleiben würden. Die Truppen hätten Befehl, die Waffen zu gebrauchen und ernsthaft, also nie zu bloßer Einschüchterung, zu schießen, wenn die Aufrührer ihrerseits Feuerwaffen und andere Angriffsmittel gebrauchten und der Auforderung, sich zu verstreuen, nicht folgten.

Berlin, 1. Juni. Die „Täg. Rundschau“ meldet aus Chiasso: Dem Mailänder „Avanti“ zufolge, hat der neue Zensor von Mailand, Ferrari, festgestellt, daß bei den Pöbelunruhen 980 Wohnungen vollständig geplündert, 672 Geschäftsräume zerstört und eine große Anzahl Wertgegenstände aus den Häusern von Italienern verschwinden sind.

Berlin, 1. Juni. An versteckter Stelle, sodas die Nachricht dem Zensor entging, meldet der „Avanti“, dem „B. Z.“ zufolge, daß das Del- und Fetslager des Deutschen Wardenbach in Castelletto (Bismont) vom nationalistischen Mob nachts überfallen und in Brand gesteckt wurde. Der Besitzer und dessen schwerkranker Bruder, der Krüppel ist, mußten in Eile fliehen und wurden mit Todesdrohungen verfolgt. Die Plünderung dauerte drei Stunden. Die Gendarmerie war unsichtbar.

Der italienische Generalstabswinkel.

wb. Rom, 1. Juni. (Meldung des Agenzia Stefani.) Das Broke Hauptquartier gibt amtlich bekannt: In der Grenze von Tirol und des Trentino dauert der Vormarsch unserer Truppen jenseits der Grenze fort. Wir besetzen etwa 6 Kilometer nördlich der Rovereto beherrschende wichtige Höhe Coniugna, auf welcher die Oesterreicher vor einiger Zeit den Bau einer Festung begonnen hatten. Auf den Plateaus dauert die starke Aktion unserer Artillerie fort. Die Intensität des Feuers des österreichischen Forts Belvedere nimmt ab. Unsere Infanterie richtet sich stark auf dem Gelände ein. Unsere Front lagte bei dem Vormarsch im Soganalat etwa 8 Kilometer von Borgo an und stützt sich fest auf die Bergänge zu beiden Seiten des Tales. Der Berg Belvedere, welcher Fiera di Primiero im Eismonetal beherrscht, ist in unseren Händen. An der kärntnerischen Grenze triffen am Sonntag anderthalb österreichische Bataillone mit Maschinengewehren unsere Alpenjäger in der Nähe des Passes von Croce Carnico fünfmal heftig an. Unsere Truppen ergriffen ihrerseits bei strömendem Regen und dichtem Nebel die Offensive und verjagten endgültig den Feind. Unsere Verluste sind leicht. An der Grenze von Friaul dauern der Regen und das Hochwasser der Flüsse an. Unsere Truppen wetteifern an Energie, Selbstverleugnung und heiterem Vertrauen, um die Schwierigkeiten zu überwinden. (gez.) Cadorna.

Der italienische Admiralstabswinkel.

wb. Rom, 1. Juni. (Meldung des Agenzia Stefani.) Der Admiralstab teilt mit: Sonntag Abend überflog eines unserer Luftschiffe Pola und ließ Bomben auf den Bahnhof, die Eisenbahnanlagen, das Naphthalager und das Arsenal fallen, die sämtlich auf ihren Zielen plakten. Im Arsenal brach ein großer Brand aus. Das Luftschiff wurde von Spezialartillerie heftig beschossen, aber nicht getroffen und kehrte unverletzt heim. Am Morgen des 31. Mai beschoss ein Geschwader italienischer Torpedobootszerstörer die Werften von Monfalcone und richtete schweren Schaden an. Wie von den Kommandanten unserer Torpedobootszerstörer festgestellt werden konnte. Einige große, mit Öl beladene Barken wurden von demselben Geschwader bei ihrer Rückkehr von dieser Operation überrascht und vernichtet. Jeder unsere Zerstörer noch ihre Befabungen haben irgendwelchen Schaden durch feindliches Feuer erlitten. Gezeichnet Thaon de Nebel.

Die Italiener Dalmatiens für Oesterreich.

wb. Wien, 1. Juni. Das Organ der Italiener Dalmatiens Il Dalmato in Zara schreibt: Italien hat, wie bekannt, das Bündnis mit unserer Monarchie und dem Deutschen Reiche gebrochen und ist hiermit von der klugen Richtung abgewandt, die ihm durch mehr als 30 Jahre die Vorteile des größtmöglichen Schutzes und des höchsten wirtschaftlichen Aufschwungs gesichert hat. Die Dalmatiner italienischer Jung, die die Wasserherrschaft Italiens mit den Zentralmächten und eine Glück und Frieden bringende Festigung des Dreibundes und mithin eine Besserung ihrer kulturellen Stellung an den östlichen Gestaden der

Adria mit Begeisterung begrüßt hätten, die Dalmatiner, die mit uns stehen und fühlen, versichern durch uns in dieser feierlichen Stunde, daß sie sämtliche noch kommenden Opfer mit Festigkeit, Bereitwilligkeit und Gelassenheit ertragen wollen und in dieser Beziehung hinter keinem anderen Volke des Reiches zurückstehen werden. Schon haben unsere Söhne ihr edles Blut vergossen. Schon haben wir mit spontanem Schwung unsere Gaben ebenso wie alle anderen Völker des Staates für Kriegsvorsorgezwecke geleistet. Daher werden wir auch in dieser neuen Kraftprobe in mühseligster Weise nochmals unsere Pflicht so lange erfüllen, bis ein ehrenvoller Friede den Sieg unserer und der verbündeten Truppen gekrönt haben wird. Traditionell ist die Treue der Dalmatiner. Wir haben sie von unseren Vätern geerbt und werden sie halten, unerschütterlich in der loyalsten und tiefsten Anhänglichkeit an unseren erhabenen Kaiser und an die Einrichtungen dieses Staates, dem wir als treuergebene Untertanen angehören.

Die Verfolgung der Sozialisten.

Berlin, 1. Juni. Nach einem Züricher Telegramm der „National-Ztg.“ wurden in Rom und Florenz die Führer der sozialistischen Partei wegen Hochverrats verhaftet.

Nach der Kriegserklärung.

wb. Wien, 1. Juni. Der Kaiser hat Sonntag in Schönbrunn den bisherigen österreichisch-ungarischen Botschafter am italienischen Hofe Karl Freiherrn von Macchio in längerer Audienz empfangen.

Italienische Entrüstung über die Reichstanzlerrede.

Berlin, 2. Juni. Aus Lugano berichtet man der „Deutschen Tageszeitung“: Die maßlose Flut von Schimpfworten und niederträchtigen Ausfertigungen, welche italienische Zeitungen gegen den Reichstanzler und zugleich gegen die Gesamtheit des deutschen Volkes richten, läßt erkennen, wie tief die Rede des Kanzlers im Reichstage die Italiener getroffen hat, und welche Illusionen die Italiener über Deutschlands Haltung noch immer nährten. Besonders peinlich ist den Italienern, daß sie nicht einmal einer ausdrücklichen deutschen Kriegserklärung gewürdigt wurden und in Deutschland nur Verachtung begegnen.

Marconi auf der Heimreise.

Berlin, 1. Juni. Dem „B. Z.“ wird aus Amsterdam gemeldet: Guglielmo Marconi ist aus New York in London angekommen. Er erklärte dem Korrespondenten der „Times“, daß er einen Vertrag mit seiner Regierung abgeschlossen habe, wonach er so schnell wie möglich bei Kriegsausbruch zurückzutreten habe, um die Leitung der drahtlosen Telegraphie zu übernehmen. Er fügte hinzu, daß es ursprünglich seine Absicht gewesen sei, sich auf der „Lusitania“ einzuschiffen.

Die Schweiz auf der Hut.

Berlin, 1. Juni. Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Bern: Der Schweizer Bundesrat hat infolge der Kriegsvorgänge in den Schweizer Nachbargebieten auch die beurlaubte erste und dritte Division des Schweizer Heeres wieder einberufen.

Der Krieg gegen England.

Der Zeppelinangriff auf die Londoner Docks.

tu. Berlin, 2. Juni. Die englische Zensur ist, wie dem B. Z. aus Rotterdam gemeldet wird, offenbar bemüht, jegliche Meldung über den Luftangriff auf die Londoner Docks sowohl in englischen Zeitungen wie nach dem Auslande hin zu unterdrücken.

wb. Amsterdam, 1. Juni. Das Handelsblatt meldet aus London: Da das Pressebüro die Veröffentlichung von Einzelheiten über den letzten Zeppelinangriff verboten hat, erhalten die Morgenblätter keine näheren Nachrichten über die Tätigkeit der deutschen Luftschiffe in der Umgebung Londons.

Zum Rücktritt Grens.

tu. Berlin, 2. Juni. Dem B. Z. wird aus Kopenhagen gemeldet: Nach Londoner Telegrammen der „Berlinske Tidende“ hat Grens zeitweiliger Rücktritt dort ziemlich überrascht, da in London bekannt war, daß sein Augenleiden längst geheilt ist. Beinliches Aufsehen machte es ferner, daß es Asquith nicht, wie zuerst angekündigt, gelungen sei, als Stellvertreter Grens einzutreten und er Lord Crewe habe Platz machen müssen.

Die Frau des Munitionsministers.

wb. Berlin, 2. Juni. Die Gattin des englischen Ministerpräsidenten Asquith ist laut B. Z. in die staatliche Munitionsfabrik Woolwich eingetreten und will während der nächsten Monate abwechselnd je eine Woche als Arbeiterin beschäftigt sein.

Die englischen Arbeiter.

wb. London, 2. Juni. Etwa 10 000 Arbeiter der Strumylwirlerei in Leicester, hauptsächlich Frauen, sind ausständig, weil ihnen die geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt wurde.

Der Ausstand in den Erz- und Kohlengruben in Monmouthshire ist beendet, (?) nachdem die Arbeitgeber allen Leuten die volle Kriegszulage bewilligt haben, gleichviel, ob sie die ganze Woche gearbeitet haben.

Die englischen Verluste.

wb. London, 2. Juni. Die letzte Verlustliste verzeichnet 90 Offiziere und 1632 Mann.

Vom Unterseeboot versenkt.

wb. Brest, 1. Juni. (Meldung der Agence Havas.) Der Kapitän des portugiesischen Dampfers „Eysne“ hat erklärt, er sei auf der Fahrt nach Neuport 65 Meilen von Queffant von einem deutschen Unterseeboot angehalten worden. Ein Offizier des Unterseebootes sei an Bord der „Eysne“ gekommen, habe Lebensmittel und einige Maschinenteile beschlagnahmt lassen und fünf Minuten Zeit gegeben, um die Rettungsboote auszufahren und an dem Dampfer eine Dynamitpatrone besetzt. Kapitän und Matrosen hätten die „Eysne“ und zwei englische Dampfer versinken sehen; die Besatzung des einen sei in Brest gelandet worden; das Schicksal der anderen sei ihm unbekannt.

Der Fall der „Maricopa“.

wb. Berlin, 1. Juni. Am 22. Mai d. J. wurde gemeldet, daß der norwegische Dampfer „Maricopa“ in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und erheblich beschädigt worden sei. Bald darauf brachten englische und norwegische Blätter die Nachricht, daß nach Aussage des Kapitäns die Beschädigung wahrscheinlich nicht auf eine Mine, sondern auf einen Torpedotreffer zurückzuführen sei. Nunmehr wird sogar schon mit Bestimmtheit behauptet, daß ein deutsches Unterseeboot die „Maricopa“ beschossen habe.

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist festgestellt worden, daß der Dampfer „Maricopa“ keinesfalls von einem deutschen Unterseeboot angegriffen worden ist.

Ein dänischer Dampfer torpediert.

wb. Kopenhagen, 1. Juni. Der Kapitän des dänischen Dampfers „Söborg“ telegraphiert seiner Reederei, der Dampfschiffsgesellschaft Dannebrog, daß der Dampfer, mit Ballast von Kopenhagen nach Newcastle gehend, am 30. Mai vormittags vor Newcastle torpediert, die ganze Besatzung aber von dem Dampfer „Tore Jarl“ geborgen worden sei.

Nur verbrannt.

wb. Amsterdam, 1. Juni. Wie aus einem Telegramm, das die Koninklijke Stoomboot Maatschappij aus Ramsgate erhielt, hervorgeht, wurde der holländische Dampfer „Triton“ weder torpediert, noch lief er auf eine Mine. Es brach vielmehr im Maschinenraum Feuer aus, das auf das Achterschiff übergriff.

Fleischsteuerung in Australien.

wb. London, 2. Juni. Reuter meldet aus Melbourne: Die Fleischpreise erreichten den höchsten Stand seit 50 Jahren. Der Ackerbauminister bereitet ein Gesetz vor, nach dem die Regierung alles Fleisch in Victoria beschlagnahmt und die Preise festsetzen kann.

Die Erfolglosigkeit der französischen Offensive.

wb. Basel, 2. Juni. Zu der französischen Offensive im Westen sagt der Bund u. a.: Neuville und St. Vaast haben die Franzosen offenbar noch nicht überwunden, sondern sie kämpfen noch um Häusergruppen. Auch das Vert, welches sie Labyrinth nennen, haben sie offenbar noch nicht eingenommen, denn sie sprechen ausdrücklich von einem Angriff darauf am 30., obwohl sie bereits am 18. Mai eine ausführliche Schilderung des Kampfes um dieses Labyrinth erscheinen ließen. Jedenfalls hat die französisch-englische Offensive, als Ganzes betrachtet, noch immer keine Erfolge gebracht, welche den Durchbruch als bevorstehend erscheinen lassen könnten.

Enthüllungen über die „Lusitania“.

wb. Köln, 2. Juni. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Stockholm: Eine Enthüllung im Zusammenhang mit der Lusitania-Katastrophe wurde von einem aus Amerika kommenden Schweden gemacht. Dieser Schwede wollte von Amerika direkt nach Norwegen reisen. Er teilte „Evenska Dagbladet“ mit, der Dampfer, mit dem er reisen wollte, ging drei Stunden später als die „Lusitania“ ab, bei deren Abfahrt er zugegen war. Sämtliche Fahrgäste der „Lusitania“ wurden noch rechtzeitig benachrichtigt, daß der Dampfer nicht nur Munition, sondern

auch Kriegsvoll mit sich führte, und die Warnungen ließen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Sie hatten auch in der Tat die Wirkung, daß alle Fahrgäste, von den Gefahren der bevorstehenden Reise beunruhigt, sich entschlossen, wieder an Land zu steigen und mit einem andern Dampfer zu fahren. Als dies den Beamten des Dampfers mitgeteilt wurde, ließ der Kapitän Turner bekannt machen, daß er die Preise für die Ueberfahrt um 10 Dollar für die Person herabsetze und diesem lockenden Angebot folgten alle, außer 12 Personen, die sich entschlossen hatten, an ihrer Abfahrt festzuhalten und an Land gingen.

tu. Berlin, 2. Juni. Wie den neuesten in Köln eingetroffenen amerikanischen Zeitungen nach der D. Tsgzts. zu entnehmen ist, gibt der Vorsteher der Passagierabteilung der Cunardlinie in Newyork, Hermann Winter, zu, daß sich 4200 Kisten Patronen für Landtruppen an Bord der Lusitania befanden, ebenso 1250 leere Schrapnellhülsen, deren Füllung in England vorgenommen werden sollte. Ebenso berichtet ein Chemiker aus Pittsburg, Dr. Braun, daß mit der Lusitania 250 000 Pfund eines Chlorpräparats verschifft wurden, das in Frankreich zur Verfertigung von Gasbomben dienen sollte. Aus diesem Grunde erklärten sich auch die Klagen vieler Passagiere über erstickenden Rauch, der bisher der Explosion des abgeschossenen Torpedos zugeschrieben wurde.

wb. Newyork, 2. Juni. Die „Newyork Press“ und andere amerikanische Zeitungen von Bedeutung bemerken zu der „Lusitania“ note des Präsidenten Wilson: Die Befolgung der Note würde Deutschland des Hauptwertes seiner gegenwärtigen Flottenmacht berauben. Die deutsche Flotte ist eingeschlossen und nutzlos. Die Angriffe der Unterseeboote sind die einzige Form, mit der die deutsche Marine Erfolge erzielt. Der Anspruch Amerikas, daß Unterseeboote aufgehört sollen, für die Art des Dienstes gebraucht zu werden, den sie allein ausführen können, beraubt Deutschland, wenn es solche Bedingungen annehmen sollte, der letzten Spur von Macht und Ansehen auf See. Er bedeutet das Ansinnen an Deutschland, den ganzen Seekrieg überhaupt einzustellen. Deshalb wird Deutschland niemals unseren Wünschen in der Unterseebootsfrage entgegen kommen, noch würden wir in gleicher Lage einem solchen Ansinnen entsprechen.

Frankfurt a. M., 2. Juni. Aus Bern erfährt die „Frankf. Rtg.“: Die Abschlussuntersuchung über die „Lusitania“-Katastrophe hat, Schweizer Zeitungen zufolge, ergeben, daß sich an Bord der „Lusitania“ drei Schweizer und ein in der Schweiz wohnender Schotte befanden. Einer der drei ungelommenen Schweizer war Koch auf der „Lusitania“. Die Cunardlinie hat seiner in Liverpool wohnenden Witwe mit ihren drei Kindern das Maximum der Entschädigung zugesprochen, das sie nach dem Haftgesetz haben muß und ihr eine jährliche Pension bewilligt.

Blockade eines bulgarischen Hafens?

wb. Basel, 1. Juni. Nach einem Privattelegramm der Nationalzeitung meldet der Vertreter des Secolo aus Debeagash England beabsichtige, diesen Hafen zu blockieren.

Der Orden Pour le Merite.

wb. Altenburg, 1. Juni. Der Herzog von Sachsen-Altenburg hat den Kaiser gebeten, ihn vom Kommando der 8. Division zu entheben, da mit Rücksicht auf den Rücktritt des Staatsministers Dr. v. Scheller-Steinwarth und die Berufung eines neuen Staatsministers seine Anwesenheit im Lande gerade in diesen auch daheim so schweren Verhältnissen dringend erwünscht sei. Darauf hat der Kaiser an den Herzog ein Handschreiben gerichtet, in dem er seinem Wunsch entspricht und in dem es weiter heißt: „Eure Hoheit haben sich als leuchtendes Beispiel der selbstlosen Eingabe eines deutschen Fürsten an die große Sache des Vaterlandes an die Spitze Ihres braven Regiments wie auch als Brigade- und Divisionskommandeur ganz hervorragende Verdienste erworben. Meiner besonderen Anerkennung dieser vorzüglichen Dienste Ausdruck zu geben, ist mir ein tief empfundenes Bedürfnis, und als äußeres Zeichen dieser so wohl erworbenen hohen Anerkennung verleihe ich Eurer Hoheit hierdurch den Orden Pour le Merite, dessen Abzeichen anbei folgen.“

G. & W. Ruppert

G. m. b. H.
Herischdorf
Stonsdorf i. R.

empfehlen in anerkannt
vorzüglicher Güte

den weltberühmten
Stonsdorfer Kräuter-Bitter
feinster Riesengebirgs-Kräuter-Likör
ausgezeichnet durch Staatsmedaille

erhältlich in den meisten Hotels, Gasthöfen, Restaurants, Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften.

Einfuhrtrutz in der Schweiz?

bw. Berlin, 2. Juni. Dem Lokalanzeiger zufolge hat der Bundesrat Schultes, der Chef des schweizerischen volkswirtschaftlichen Departements, in einer Volkerversammlung mitgeteilt, daß nach englisch-französischen Absichten in der Schweiz ein Einfuhrtrutz geschaffen werden soll, der als Vermittler für die Einfuhr von Rohmaterialien dienen und über den Export zu wachen hätte. Eine Exportmöglichkeit im Austausch gegen absolut notwendige Ware werde vorgesehen. Der Trutz enthalte keine Unfreundlichkeit gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, da diese Länder auch nur bedingungsweise die Ausfuhr von Waren nach der Schweiz bewilligten.

wb. Basel, 2. Juni. Die Baseler Nachrichten beschäftigen sich mit dem geplanten schweizerischen Einfuhrtrutz und schreiben: In der letzten Zeit sind verschiedene Erörterungen in der Schweizer Presse und ein Dr. U. W. gezeichneter Artikel in der Neuen Züricher Zeitung erschienen, dessen Urheber der Obersten Heeresleitung sehr nahe stehen soll. In dem Artikel wurde mit starker Betonung vor der drohenden Gefahr und den Einflüssen unbefugter Personen in diese Angelegenheit gewarnt. Ueber die tatsächliche Sachlage äußerte sich am Sonntag Bundesrat Schultes in Arau, wobei er ausführte, daß es sich um eine private Organisation handle mit dem Zweck der Schweiz alle nötigen Lebensmittel und Rohstoffe unter Wahrung der möglichen Bewegungsfreiheit anderer Ausfuhr zu verschaffen. Der Bundesrat teilte mit dem Urteil um Zurückhaltung, weil die Verhandlungen noch schweben. Der Verhandlungsführer, Nationalrat Frey, führte dazu aus: In dem heutigen Durcheinander soll eine Reihe von schweizerischen Syndikaten für die verschiedenen Industrien Ordnung schaffen, in dem sie nicht nur die Einfuhr, sondern auch die strikte Durchführung der von ausländischen Staaten gestellten Bedingungen durch die Schweiz unter Aufsicht des Bundesrates besorgen lassen. Die Absicht, irgend eine ausländische Kontrolle von Regierungswegen zu gestatten, besteht nicht.

Mexiko.

wd. Washington, 1. Juni. (Meldung des Reuterschen Büros.) In einem Aufruf des Roten Kreuzes um Hilfe für Mexiko wird erklärt, die Republik sei von Hunger heimgegriffen; die Bevölkerung der Stadt Mexiko schwebt in Gefahr zu verhungern. In Acapulco sei ein Hungeraufstand ausgebrochen und Weiber und Kinder im Gebränge bei Verteilung von Lebensmitteln tolgetreten worden. Man glaubt, daß Wilson im Begriff stehe, an die mexicanischen Parteiführer eine Note zu richten, die tatsächlich einem Ultimatum gleichkäme.

Sitzung des Preussischen Abgeordnetenhauses.

(Telegraphischer Bericht.)

§ Berlin, 2. Juni.

Das Abgeordnetenhaus trat am heutigen Dienstag zu einem neuen Sitzungsabschnitt zusammen. Der Präsident Graf Schwerin-Löwis begrüßte das stark besuchte Haus mit einer längeren Ansprache, in der er vor allem die durch den Treubruch Italiens geschaffene Kriegslage besprach und den Verrat des bisherigen Bundesgenossen mit kräftigen Worten geißelte. Unter dem lebhaften Beifall des ganzen Hauses betonte er, daß ein unter dem Zeichen eines solchen unerhörten Treubruchs begonnener Krieg unmöglich durch Italien siegreich beendet werden kann, weil seinem Volk und seinem Heer vor allem die moralische Kraft fehle, die die notwendige Bedingung eines jeden Sieges ist. Die in unserem Volke schlummernde unüberwindliche moralische Kraft und das gute Gewissen des deutschen Volkes setze der Präsident in einen wirkungsvollen Gegensatz zu dem aus reinster Eroberungssucht begonnenen Krieg Italiens, und feierte in schwungvollen Worten unser unerlöschliches Vertrauen zum Siege, auch gegen eine Welt von Feinden. Auch Präsident Graf Schwerin-Löwis stellte sich auf den Standpunkt des Reichstanzlers in seiner letzten Rede, daß wir diesen Krieg zwar zu unserer Verteidigung begonnen haben, daß wir uns jetzt aber alle nur möglichen Sicherheiten und realen Garantien gegen künftige Ueberrfälle verschaffen müßten. Sodann ehrte das Haus das Andenken des auf dem Felde der Ehre gefallenen Abgeordneten Gamp, Oblath und der anderen verstorbenen Mitglieder in der üblichen Weise.

Die Sitzung selbst nahm nur wenige Minuten in Anspruch. Erledigt wurde nur ein Antrag des freikonservativen Abgeordneten Brütt, die Regierung möge in der verstärkten Budgetkommission ihre Maßregeln zur Vorsorge der Ernährung des Heeres, der Flotte und des Volkes, insbesondere mit Rücksicht auf die neue Ernüerte bekannt geben. Der von Vertretern aller Parteien unterzeichnete Antrag wurde einstimmig der Budgetkommission überwiesen.

Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände, das Wohnungsgesetz, eine Novelle zum Fürsorgeerziehungsgesetz und Abänderungen der Enteignungsverordnung und des Anwartschaftsgesetzes wurden auf Antrag des konservativen Abgeordneten von Pappenheim von der Tagesordnung abgesetzt, und zwar geschah dies, weil das Haus sich erst vergewissern will, ob der Landtag von der Regierung geschlossen oder nur vertagt

wird. Für den Fall, daß die Regierung an der Schließung festhält, will das Haus überhaupt keine neuen gesetzgeberischen Arbeiten mehr beginnen.

Die nächste Sitzung des Plenums ist auf Mittwoch 2 Uhr einberufen.

* * *

wb. Berlin, 2. Juni. Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses trat gestern kurz vor der Plenarsitzung zu einer Besprechung zusammen. Diese Besprechung war veranlaßt durch eine Mitteilung des Ministers des Innern, wonach die Regierung die Session nicht vertagen, sondern zu schließen gedenke. Die Absicht der Staatsregierung stieß bei allen Parteien auf entschiedenen Widerspruch. Der Präsident wurde ersucht, sich mit dem Ministerpräsidenten wegen Aenderung dieses Beschlusses ins Benehmen zu setzen. — In der Abend Sitzung teilte der Präsident mit, daß der Minister des Innern morgen nochmals die Frage der Vertagung oder der Schließung des Landtages mit den Führern der Fraktionen besprechen und die Gründe darlegen wird, weshalb die Session des Landtages geschlossen werden soll.

wb. Berlin, 2. Juni. Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, sind dem Abgeordnetenhaus Anträge zugegangen, die eine Besteuerung von Kriegsgewinnen bezwecken. Sie sind von der freikonservativen und einem Teil der Zentrum-Fraktion gestellt.

wb. Berlin, 2. Juni. Der Vorwärts schreibt: Die sozialdemokratische Fraktion im Abgeordnetenhaus beabsichtigt einen Antrag einzubringen, wonach die Regierung ersucht wird, noch in diesem Tagungsabschnitt dem Landtag eine Vorlage betreffend die Uebertragung des Reichstagswahlgesetzes auf Preußen zu unterbreiten. Die bürgerlichen Parteien sollen, da es der sozialdemokratischen Fraktion nicht möglich ist, bei ihrer geringen Mitgliederzahl die erforderlichen Unterschriften aufzubringen, ersucht werden, den Antrag zu unterschreiben, damit seine Verhandlung ermöglicht werden kann.

Deutsches Reich.

— Schaßsekretär Dr. Helfferich, der bisher bayerischer Leutnant der Reserve a. D. in einem Feldartillerieregiment war, ist nach einer Meldung des „Tag“ zum Major befördert worden.

— Die deutsche Post in Belgien. In dem Streben, Handel und Wandel in dem eroberten Belgien zu fördern und zu beleben, hat die deutsche Postverwaltung verfügt, in geeigneten Fällen auch die kleineren belgischen Postämter, die Postagenturen und Posthilfsstellen wieder zu eröffnen, die seit der Besitznahme des Landes durch die deutschen Truppen geschlossen waren. Bisher wurde der Postverkehr in Belgien von besonderen deutschen Kreispostämtern verwaltet, denen die belgischen Perceptions (Postämter) untergeordnet sind. Nunmehr können die Kreispostämter auch den Sous-Perceptions (Postagenturen) und den Depots-Relais (Posthilfsstellen, die von Landbriefträgern verwaltet werden) den Betrieb wieder eröffnen. Es bleibt abzuwarten, ob die belgische Regierung, die sich alle erdenkliche Mühe gab, den Betrieb der größeren Postämter zu fördern, indem sie den belgischen Beamten die Ausübung ihres Berufs verbot, nicht auch jetzt wieder der guten deutschen Absicht Hindernisse in den Weg legt. Denn den Herren in Havre ist natürlich ein Belgien, in dem Handel und Verkehr darniederliegen, lieber, als ein Land, in dem das Leben in normalen Bahnen sich bewegt, so weit das bei der kriegerischen Occupation möglich ist. Aber wir dürfen hoffen, daß die deutsche Verwaltung auch dieser Schwierigkeiten Herr wird und mit ihrer Sicherung des Postverkehrs auch auf dem platten Lande dazutut, daß es ihr ernst ist mit der wirtschaftlichen Hebung und Neuordnung des Landes.

Tagesneuigkeit.

Der Millionennachlaß Vanderbilts. Die „Times“ melden aus New York, daß nach dem jetzt veröffentlichten Testament Vanderbilts das Vermögen des mit der „Lustania“ umgekommenen Milliardärs auf sechs Millionen Pfund angegeben wird. Davon erhält der fünfjährige William S. Vanderbilt, Sohn aus erster Ehe, eine Million. Die Haupterben sind die beiden Söhne aus zweiter Ehe, Alfred Gwynne Vanderbilt, der noch nicht drei Jahre alt ist, und George Vanderbilt, geboren im September 1914. Die Witwe erhält 200 000 Pfund und die lebenslängliche Rübniebung des Testats. Zu wohltätigen Zwecken ist ein Betrag von einer Million Pfund ausgesetzt.

Unsere Höhlenbewohner an der Aisne. Der Kriegsmaler Ernst Volkbehr, der mit unseren Feldgrauen in den Höhlen und Steinbrüchen an der Aisne gelebt hat, schildert seine Erfahrungen in einer fesselnden Wanderei, die er in der Umschau veröffentlicht. Die Höhlen, die natürliche, starke Festungen darstellen, scheinen zum Teil aus der Zeit der Höhlenbewohner zu stammen: sie gewähren mit den gewaltigen, verwitterten Riesen-

fäulentlösen, die die Decke stützen, einen malerischen Anblick. Volkbehr gewöhnte sich bald an das Höhlenleben und an den Kanonendonner und malte die mannigfachen Bilder des Soldatenlebens, die sich in den romantischen Höhlen entfalten. Hier waren Soldaten dabei, ein Weinfaß zu leeren, das ihnen als Beute zugefallen war, dort zählte an einem Tische ein Unteroffizier das Monatsgehalt aus, während ein anderer zahlreiche Postanweisungen anschrrieb, durch die die Soldaten das Geld in die Heimat schickten, dann sah man wieder Schuster und Schneider bei der Arbeit, Gewehrappell wurde abgehalten, an anderer Stelle spielte man Karten oder rüstete zur nächsten Mahlzeit. Ganz im Sintergrunde schloßen einige hundert Pioniere, die in der Nacht an den Schützengräben gearbeitet hatten. Während über dem Eingang die Granaten hinwegzischten, fühlten sich die Soldaten unten in den Höhlen sicher und wohl. Ein Bild wie aus den ersten Zeiten der Christenheit entfaltet sich, wenn an den Sonntagen die Soldaten aus den Schützengräben kamen und sich um den aufgestellten Altar zum Gottesdienste versammelten. In einer unterirdischen Küche fand Volkbehr am Herde einen Soldaten, der als Koch berühmt war und sich gerade damit beschäftigte, Fleisch zu braten. In der Decke waren Granatlöcher mit Stroh ausgestopft, die Fenster auf der Feuerseite waren mit Türen verrammelt, und der Koch „Karl“ war wütend, weil ihm am Morgen die Küchenuhr und einige Gläser durch Schrapnellschüsse vernichtet waren. Trotzdem schmeckte das Essen hervorragend. Außer der unterirdischen Küche gab es noch eine Reihe tiefer Keller, die etagenartig untereinander lagen und in denen die Soldaten, wenn sie aus den Schützengräben abgelöst waren, bombensicher ruhen und ausschlafen konnten. Auch das Bureau des Majors und die Verbandstube waren unterirdisch. Als eines Abends die Soldaten in der großen dunklen Höhle bereits schliefen und nur noch ein kleiner Teil im Mondschein vor dem Eingang sah und Heimatlieder sang, kam völlig erschöpft ein Soldat mit der Meldung angelaufen: „Die Engländer sind im vordersten Schützengraben.“ Im Augenblick war alles aus dem Schlaf und stand marsch- und kampfbereit vor der Höhle, um im Laufschrift gegen den Feind vorzugehen. Die Wache hatte jedoch bereits den Angriff zurückgeschlagen, so daß sich die Soldaten wieder in die Höhlen zurückziehen konnten.

Starke Erdbeben in München. Dienstag früh 3,35 Uhr wurde in München ein sehr starkes Erdbeben wahrgenommen. Die Erschütterung war so stark, daß an dem Registrierapparat der Münchener Erdbebenwarte die Magnetnadel herausgeschlagen und der Apparat zerstört wurde. In den Häusern klirrten die Fensterscheiben heftig. Die Betten und Möbel gerieten in schwankende Bewegung, so daß die Bewohner aus dem Schlaf geweckt wurden. Viele Beobachter wollen auch einen Schwefelgeruch unmittelbar nach dem Erdstoß wahrgenommen haben. Die Erschütterung war eine der stärksten, die seit Jahren in München stattgefunden hat. Ob und welcher Schaden in München oder anderswo angerichtet worden ist, ist zur Stunde nicht bekannt.

Charlottenburg im Dunkeln. Infolge eines Kurzschlusses im Elektrizitätswerk der Stadt Charlottenburg erlosch Dienstag Abend um etwa 11 Uhr die elektrische Beleuchtung in der ganzen Stadt. Erst nach Ablauf etwa einer Stunde war die Störung zum größten Teil beseitigt.

Peppino Garibaldi auf der Brautsuche. Der Mailänder „Avanti“ übernimmt von einem Newyorker italienischen Blatte vom 1. Mai nachstehendes: Der Heiratsvermittler Fritz Podzus in Newyork wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einem Kunden, dem er eine reiche Frau verschaffte und der sich weigerte, einen Betrag über die festgesetzte Summe zu zahlen, bedroht hatte. Unter den in einem dicken Geschäftsbuch verzeichneten Klienten kommt auch General Peppino Garibaldi vor, der eine Frau mit fünfhunderttausend Dollar (zweieinhalb Millionen Lire) sucht. „Avanti“ bemerkt dazu: „Das ist ein strategischer Streich ersten Ranges! Der große Abne hätte nie an solche Eroberungen gedacht!“

Lokales und Provinzielles.

Dirschberg, 3. Juni 1915.

Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag,
den 3. Juni 1915:
Heiter, wärmer.

Das deutsche Lied.

Der Krieg ist ein Jungbrunnen für das gute alte deutsche Volkslied geworden. Zu all dem verborgenen Guten, das in diesen Tagen bei uns wieder ans Tageslicht gekommen ist, gehört

auch das deutsche Lied. Mitunter wollte es schon scheinen, als sei der Verfall des Volksliedes unaufhaltbar, namentlich der Verfall des alten Soldatenliedes, des Volksliedes mit militärischem Inhalt und Geist. Lieder wurden in den Kasernen heimisch, die der großen Aufgabe des Soldaten nicht ganz würdig waren, die geradezu auf einen Tiefstand der Manneszucht schließen ließen. Vaterländische Weisen wurden selten und seltener. Aber jetzt sind sie mit einem Schläge wieder da und haben mühelos verdrängt, was wertlos und häßlich war. Die Arbeit der Schule, die dem alten Liederschatz galt, trug auf einmal reiche Früchte. Die Anstrengung von hunderttausend Lehrern verschiedener Geschlechter wurde aufgewogen durch das, was das Lied in diesen Monaten den kämpfenden Truppen gewesen ist.

Das dürfen wir nun nicht wieder vergessen. Wie wir nicht nur von heute für Morgen kämpfen, so müssen wir alles tun, die inneren Erfolge ebenso für die Zukunft festzuhalten und nutzbar zu machen wie die äußeren. Nach dem Kriege wird sich alsbald das leichte Geleier wieder einfinden, und mit seinem Unkraut das Echte zu ersticken streben, ist es doch längst noch nicht vollständig ausgerodet.

Die ernste Pflege des Liedes muß schon beim Kinderlied beginnen. Jede junge Mutter sollte darauf achten, jedes kleine Mädchen dazu angehalten werden. Der Schulgesang, — der ja heute schon in großem Umfange, besonders in unserer Riesengebirgsgegend und vor allem in Dirschberg gepflegt wird, — muß zu immer noch höherem Ansehen gelangen, und damit bessere Möglichkeiten erhalten, das deutsche Lied den Kindern lebendig und heilig zu machen. Und jenseits der Schule und der Jugendorganisationen dürfen wir auch nicht weiterhin alles gehen lassen wie es will. Das Lied, dem wir so viel verdanken, darf nicht wieder nur ein zerhacktes Dasein fristen, als Mittel oberflächlicher Stimmungsmacherei, während es, recht gepflegt, alle guten Geister im Volke wecken kann. Wer sind hier die Verantwortlichen? Das sind die Musikverleger, die Komponisten, die Dirigenten, die Gastwirte und Saalbesitzer und oft auch einzelne Musiker, nicht zuletzt die Regimentskapellen. Alle aber, die den hohen Wert der edlen Früchte dieser Zeit erkannt haben, mögen helfen und wirken, sie uns zu erhalten.

* * *

(Achtung, Militärpflichtige!) Alle in den Jahren 1895, 1894 und etwa früher geborenen jungen Männer, welche Deutsche sind, und noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis besitzen, sowie alle diejenigen, die an der letzten Kriegsmusterung im Januar d. J. auf ein Jahr zurückgestellt, haben sich erneut in der Zeit vom 7. bis 10. Juni d. J. nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Polizeiamt (Stadthaus) zur Stammrolle anzumelden. Die Mannschaften haben bei der Anmeldung ihre Musterungsausweise vorzulegen. — Eine Anmeldung der Mannschaften des Jahrganges 1896 kommt zurzeit noch nicht in Frage.

* (Die Ausgabe der Städte der zweiten Kriegsanleihe) beginnt anfangs Juni. Eine Bekanntmachung der Reichsbank im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe des Botes besagt das Nähere.

* (Die Brotbücher) betrifft eine längere Bekanntmachung des Magistrats im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer.

* (Der Verkauf von Ränderfleisch, Speck und Speisefartoffeln) durch die Stadtverwaltung betreffen Bekanntmachungen des Magistrats im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer.

d. (Der Ausbau des Bobers) in Straubitz und in Verbindung damit die Regulierung der dortigen Dorfstraße ist bei dem jetzt herrschenden günstigen Wetter trotz Arbeitermangel erheblich gefördert und dem Ende nahe gebracht worden. Der zum Schutze gegen Uebersflutung des oberen Dorfteiles errichtete meterhohe Damm ist in fast drei Kilometer Länge, ausgehend vom Heidrichschen Gute im obersten Dorfteile und endend beim Schubert-Gute dicht oberhalb des Gerichtskretschams, fertiggestellt, desgleichen die Gerabebauung des Boberlaufes zur Beseitigung des Knies am Kretscham, auch der neue Laufweg 100 Meter südlich. Der endgültige Durchstich wird demnächst erfolgen. Das Boberknie am Kretscham wird, entgegen früherer Absicht, nicht wasserleer gemacht bzw. ausgeschüttet, sondern zwecks Erhaltung der Kahnfahrt dort durch regulierbare Ausflusrohre unter Wasser gehalten. Endlich ist die bisher eine Senke bildende Dorfstraße vom Holzbecherschen bis zum Schubertischen Gute am Kretscham vorbei in fünf Viertelmeter Höhe ausgeschüttet worden. Das Ortsbild ist damit vorteilhaft verändert und die Straße auch zugleich hochwasserfrei gemacht.

* (Die Öffentliche Rechtsauskunftsstelle) in Hirschberg, Sand Nr. 2, ist im Monat Mai 1915 von insgesamt 151 Personen (55 Männer, 96 Frauen) aufgesucht worden; es sind 144 verschiedene Angelegenheiten, für welche 18 Schriftsätze erstl. Abschriften angefertigt wurden, erledigt. Von den Besuchern wohnten 51 in Hirschberg, 81 im Kreise Hirschberg, unter welchen 16 aus Cunnersdorf, 7 aus Wambrunn, 5 aus Hermsdorf (Kbn.), 11 aus Herischdorf und 2 aus Schmiedeberg waren. 8 Personen waren aus dem Kreise Schönau, 11 aus dem Kreise Löwenberg. Von Beruf waren: 11 kleine Gewerbetreibende, 3 gewerblich Angestellte, 3 Beamte, 4 Landwirte, 29 gehörten dem Arbeiterstande bzw. Gesinde an, 2 dem Militär, 2 Pensionäre, 1 Invalide. Von den einzelnen Fällen betrafen 62 das Bürgerliche Gesetzbuch, 1 die Gewerbeordnung, 1 das Handels-, 17 das Gesinde-, 16 das Zivil-, 10 das Strafrecht, 9 die Reichsversicherung, 25 Gemeinde-, Schul- und Steuerfachen, 3 sonstiges.

upt. (Die Einberufung des Landsturms.) Von unterrichteter Seite schreibt man uns: Zu der im Reichsgesetzblatt am 30. Mai 1915 veröffentlichten Bekanntmachung betr. Aufruf des Landsturms ist folgendes zu bemerken: In den meisten Armeekorpsbezirken — auch in dem des 5. Armeekorps — war schon bisher der gesamte Landsturm, der die Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre umfasst, aufgerufen. Nur in den Bezirken des 3., 4., 7. und 11. Armeekorps, sowie in den Bezirken der Königreiche Sachsen und Württemberg waren die Landsturmpflichtigen des ersten Aufgebots vom vollendeten 17. bis zum militärpflichtigen Alter noch nicht aufgerufen. Dies ist nunmehr durch den jetzt ergangenen Aufruf vom 28. Mai 1915 geschehen. — Auch in der Voss. Ztg. lesen wir: Der neuerliche Aufruf findet seine leichte Erklärung darin, daß er sich nur auf die jüngsten Jahrgänge des Landsturms, nämlich auf die 17-, 18- und 19jährigen, in den Gebieten von vier Armeekorps erstreckt. In diesen vier Korpsbezirken waren im Gegensatz zu allen anderen Korpsbezirken, die genannten Jahrgangsklassen noch nicht aufgerufen worden. Es muß mit allem Nachdruck betont werden, daß der Aufruf mit einer Einberufung nichts zu tun hat, sondern lediglich eine Maßnahme ist, die einen Ueberblick ermöglichen soll.

* (Beim Arbeitsnachweis) in Hirschberg, Sand 2, sind im Monat Mai 1915 123 offene Stellen angemeldet worden, denen gegenüber sich 80 Arbeitnehmer und 26 durchreisende, arbeitslose Wanderer meldeten. Befest wurden 49 Stellen.

* (Wer Brotgetreide versüßert,) versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

* (Auf dem Felde der Ehre gefallen) Wehrmann Ernst Kluge aus Neuhendorf, Landbriefträger Bizefeldweibel Gustav Marquardt aus Dittersbach städt., Jäger Lehrer Martin Schüte, Sohn des Lehrers Paul Schüte aus Wolmsdorf, Kreis Vollenhain, Landsturmmann Artur Jung aus Neuweißbach, Jäger Alfred Künzel aus Landesgut, Musketier Richard Hiescher, Sohn des Arbeiters Ed. Hiescher in Mittel-Schreiberhau.

* (Das Eiserne Kreuz) erhielten Bataillonsarzt Erich Hörder aus Greiffenberg, Gefreiter Otto Scholz aus Steinbach, Gutsbesitzer Bruno Teichler aus Löwenberg, Kanonier Paul Dertel aus Alt-Scheibe, Meldereiter Hugo Bradler aus Friedeberg, Kaufmann Reserveoffizier Paul Bauer aus Schönthalchen, Bizefeldweibel Oskar Wittschel aus Schömberg, Musketier Josef Freiwald aus Görtelsdorf.

* (Bericht des städtischen Schlachthofes vom Mai 1915.) Es wurden geschlachtet: 4 Pferde, 267 Rinder, 614 Schweine, 536 Kleinvieh, 5 Ridel. Von diesen Tieren wurden beanstandet und a. als untauglich zur menschlichen Nahrung vernichtet: 1 ganzes Rind wegen allgemeiner Tuberkulose mit Abmagerung; ferner an Organen: 107 Lungen, 30 Lebern, 26 mal Mägen bzw. ganze Darmkanäle, 19 mal sonstige Organe, 11 mal sämtliche Baucheingeweide und 7 kg. Fleisch; b. als minderwertig der Freibank überwiesen: 3 Rinder wegen Tuberkulose, 1 Kalb wegen Abmagerung, 1 Schwein wegen Darmentzündung, ein Schwein, weil es ein Binneneber war.

* (Fundbericht.) Im Monat Mai d. J. wurden nachstehende Gegenstände als gefunden auf dem Polizeiamte abgegeben und von den Verlierern bis heute noch nicht zurückverlangt, es sind dies ein brauner Herren-Hilfshut, ein Kinderportemonnaie mit geringem Inhalt, ein Strickzeug, eine Drahtschere, ein Sofaflissenbezug, ein Portemonnaie mit Inhalt, eine Schubbrücke, ein Kinderstrophhut, ein ledernes Hundehalsband, ein goldenes Halsfeuchtnetz mit Anhänger, ein weißes Taschentuch, ein Knabenstrophhut ein kleines Portemonnaie mit geringem Inhalt, ein Senfkorb, ein schwarzes Täschchen mit Inhalt, eine schwarze Samtschleife und ein Stück schwarze seidene Swibe, ein Kinderleibchen, einige Bettlaken, ein schwarzer feiner Herrenhut und verschiedene Schlüssel, außerdem wurden noch verschiedene Gegenstände gemeldet, die bei den Findern aufbewahrt werden.

r. (Schilfsinnen-Prüfung.) Vor der Prüfungskommission bestanden Montag hier vier junge Mädchen die Gesellenprüfung für das Putzschaf.

r. (Eine Unsitte) ist es, zu Wochenmärkten Hunde mitzubringen und nicht an der Leine zu führen. Diese Führung ist auch aus Reinlichkeitsgründen für die Marktläuben vorgeschrieben. Die Polizeibeamten werden deshalb auf strikte Befolgung der Vorschrift ihr Augenmerk richten und eventuell Bestrafungen veranlassen.

k. Petersdorf, 1. Juni. (Die Beschäftigung von Kriegsgefangenen) in den landwirtschaftlichen Betrieben der Gemeinde Petersdorf beschäftigte eine dringliche Sitzung der Gemeindevertretung. Es handelte sich dabei insbesondere um die Bewilligung der Kosten, die der Gemeinde dadurch entstehen würden. Es wurde besonders der Kostenpunkt der von der Gemeinde zu übernehmenden Leistungen erörtert. Schließlich wurde die Einstellung einer solchen Arbeiterkolonne von 10 bis 12 Mann sowie die Bewilligung der Kosten einstimmig beschlossen.

tt. Schreiberhau, 2. Juni. (Ein sehr gut besuchter Kriegsabend) fand letzten Sonntag im „Bodenfall“ statt. Pastor Lic. Warso-Hirschberg hielt u. a. einen längeren fesselnden Vortrag über „Deutscher Militarismus und Neutralität“. Reicher Beifall wurde ihm am Schlusse zuteil. Zwischen gemeinsamen Gefängen verlas Pastor Remis Bruchstücke aus Feldpostbriefen, die alle von der frohen und festen Zuversicht sprachen, zu siegen oder zu sterben. Gemeinsamer Gesang beendete den anregend verlaufenen Abend. Eine Sammlung hatte guten Erfolg. Im nächsten Kriegsabend, der am 13. Juni im gleichen Lokale stattfindet, wird Schriftsteller Leo Grischen einen Vortrag halten.

C. Arnsdorf, 2. Juni. (Die Gemeindevertretung) tagte am 31. Mai, bei der die Einführung des neu gewählten Schöffen, des Wirtschaftsinpektors Veronelli, stattfand. Hieran schloß sich die Beratung des Arnsdorf betreffenden Planes der Kandbahn Hermsdorf-Krummhübel. Nach diesem Plan kreuzt die Bahn die Dorfstraße oberhalb des Spritzenhauses und unterhalb der katholischen Schule. Als Bahnhofsgelände ist die Pfarrwiese in Aussicht genommen. Gegen diese Linienführung wurde Einspruch erhoben. Schließlich wurden einige Armenfachen erledigt.

d. Schmiedeberg, 2. Juni. (Verschiedenes.) Dienstag wurden die letzten der von der Stadt für den Verkauf an unbedeutendere Einwohner bezogenen Kartoffeln verkauft; es sind fast 900 Zentner abgegeben worden. — Montag wurde hier mit der Abgabe warmen Frühstücks an bedürftige Schulkinder begonnen; dies wird für die Niederschule in Schreibers Hotel, für die Mittelschulen im Hotel Schwarzes Roß, für die Oberschule im Gasthof zum Hirsch zubereitet. — Fuhrwerksbesitzer Erner hier beabsichtigte den Wiederaufbau seiner im Winter infolge böswilliger Brandstiftung niedergebrannten alten Scheune dicht am Alten Schießhause. Es war die letzte der ehemals dort befindlichen 20 Stadtscheunen. Die polizeiliche Genehmigung ist jedoch mit Rücksicht auf den neuen Bebauungsplan für das städtische Baugelände dort versagt worden. — Der Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse hier für das 54. Geschäftsjahr 1914 ist jetzt herausgegeben worden. Das Ergebnis ist, trotzdem fünf Monate in die schwere Kriegszeit fielen, ein günstiges. Die Spareinlagen nahmen bis Ende Juli erheblich zu, kamen im Beginn des August fast zum Stillstand, wurden dann aber dank der von den Lokalblättern verbreiteten Aufklärungen hinsichtlich der Sicherheit der Kassengelder, größtenteils der Sparkasse wieder- bzw. neuzugeführt. Abgänge brachten schließlich die Einzahlungen von 66 Sparern auf Kriegsanleihe mit 61 800 Mk., die Sparkasse selbst beteiligte sich an der Zeichnung mit 30 000 Mk. Das bis zu Kriegsausbruch lebhafteste Hypothekengeschäft ruhte sodann fast völlig; das Wechsel- und Lombardengeschäft hielt sich in gewohnten Rahmen. Die Spareinlagen sind seit Ende 1913 von 2 466 421 Mk. bei 71 331 Mk. Zahlungen und 620 644 Mk. Abhebungen auf 2 561 088 Mk. in 5254 Büchern angewachsen. Im Depositenverkehr wurden 1914 bei 93 327 Mk. Bestand 632 499 Mk. eingezahlt und 612 237 Mk. abgehoben, mithin jetzt Bestand 113 588 Mk. Die Jahres-Bilanz weist auf Hypothekensforderungen 1 957 102 Mk. Inhaber-Papier 635 596 Mk., Darlehne 181 000 Mk., Spargelder 2 674 697 Mk., Reserve 138 487 Mk. Es ist 1914 ein Reingewinn von 25 028 Mk. erzielt worden. Die Hälfte davon steht für städtische Zwecke zur Verfügung und wird über deren Verwendung die Stadtverordneten-Versammlung in nächster Sitzung beschließen.

* Bad Hilsberg, 2. Juni. (Das Hotel „Berliner Hof“) ist durch seinen Besitzer A. R. Bohl am 30. Mai neu eröffnet worden. Herr Bohl war 17 Jahre lang bei dem Norddeutschen Lloyd in Bremen angestellt und hat während dieses Zeitraumes auf den verschiedensten Passagierdampfern dieser Schiffahrtsgesellschaft alle Weltmeere befahren.

xl. Landesgut, 2. Juni. (Ein 25jähriges Briefier-Jubiläum) kann am 23. d. M. der Stadtpfarrer Scholz hier begehen. # Bunzlau, 2. Juni. (Die Stadtverordnetenversammlung) bewilligte für den Ankauf des in der Görlitzerstraße gelegenen sogenannten Wollerschen Schlosses mit Nebengebäuden und Parkgrundstück 135 000 Mk. Das Grundstück ist 24 Morgen groß. Ueber die Verwendung des Grundstückes seitens der Stadt liegen Beschlüsse noch nicht vor.

wb. Breslau, 2. Juni. (Todesfall.) Professor Dr. Tobler, Direktor der Universitäts-Kinderklinik in Breslau, ist heute nacht infolge einer Bluterkrankung im Alter von 38 Jahren gestorben.

Kogonau, 1. Juni. (Zum Mädchenmorde.) Der Mörder des 17-jährigen Dienstmädchens Martha Neugebauer ist ebenfalls 17 Jahre alte Erich Walter, Sohn des Ackerbürgers Walter von hier. Bei diesem stand das ermordete Mädchen schon seit etwa fünf Jahren in Diensten. Es war am Sonnabend morgen vom Arbeitgeber auf das Feld zur Verrichtung von Feldarbeiten geschickt worden; auffallenderweise kehrte es von dort bis zum Abend nicht zurück. Als der Vater des Mädchens, der Arbeiter Neugebauer von hier, hiervon hörte, geriet er in Sorge und ging fort, um die vermählte Tochter zu suchen. Nach einiger Zeit fand er sie als Leiche im sogenannten Kleinen Teiche der Stephanischen Biegelei. Sie lag in der Nähe der Uferböschung in seitlicher Lage, mit dem Kopfe nach unten. Dieser wies schwere Verletzungen auf. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich sofort auf den jugendlichen Walter, der mit der Neugebauer ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, das nicht ohne Folgen geblieben war. Bei seinem Verhör gab er an, mit der Neugebauer auf dem Felde zusammen gewesen zu sein. Er habe sie dann veranlaßt, die Arbeitsstelle zu verlassen und sich mit ihm auf eine einsame, von Menschen kaum begangene Stelle zu begeben. Hier hat er, wie angenommen wird, versucht, das Mädchen mit dem Reißhakenriemen, den er noch in der Tasche trug, zu erdrosseln. Da ihm dies nicht gelang, hat er nach seinem Geständnis das Mädchen mit einer Düngergabel erschlagen und die Leiche alsdann nach dem Teiche geschleppt und in diesen hineingeworfen. An den Beinkleidern des jugendlichen Mörders befanden sich zahlreiche Blutspuren. Der Mörder wurde in das Gefängnis zu Lüben überführt.

wb. Reisse, 2. Juni. (Oberbürgermeister Warmbrunn †.) Gestern Abend ist der frühere Oberbürgermeister von Reisse, Warmbrunn, gestorben.

Schöffengericht in Hirschberg.

d. Hirschberg, 2. Juni.

Des Hausfriedensbruchs und der Fundunterschlagung machte sich ein jugendlicher Lohndienstling von hier schuldig. Dieser stieg heimlich und unbefugt in das Soldatenquartier von Göbels Fabrik, Sechsstätte, ein. Er wollte angeblich Brotreste sammeln, die ihm die am Morgen ins Feld gerückten Jäger für seine geleisteten Botendienste versprochen hätten. Der Wächter des Quartiers erwichte den Verbling dabei und erstattete, zumal öfter Klagen über Entwendungen gekommen waren, Strafanzeige. Ferner unterschlug der Beschuldigte gelegentlich eines Besuches im hiesigen Zentralautomat ein dort gefundenes Taschenmesser und verkaufte es. Das Gericht erkannte bei dem offenen Geständnis auf je einen Verweis.

Aus einer unthätigen Senkgrube des Gastwirts Robert M. in Gundersdorf war Flüchtigkeits in den Hofraum des Nachbarn gelaufen. Der Amtsvorsteher hatte gegen M. wegen Uebertretung nach § 366, 8 Str. G. B. einen Strafbefehl über 5 Mark erlassen, gegen den M. Einspruch erhob. Nach Ansicht des Gerichts bezieht sich der angezogene Paragraph auf öffentliche Straßen und steht eine Schädigung voraus. Dies treffe in vorliegendem Falle nicht zu. Unter Aufhebung des Strafbefehls wurde M. freigesprochen.

Der gemeinschaftlichen Mißhandlung schloß sich der Meier Hermann F. und der Obermeier Willy M. aus Boberröhrsdorf schuldig gemacht haben. Gegen M., der im Felde steht, mußte das Verfahren ausgesetzt werden. Beide sollen im April in der Molkerei zu Boberröhrsdorf einen Kutscher nach einem Wortstreit verprügelt haben. F. befreit dies. Seine Mittäterschaft konnte nicht nachgewiesen werden. F. wurde freigesprochen.

Wegen unbefugten Befahrens einer fremden Wiese hatte der Gutsbesitzer Karl S. aus Hirschdorf einen ortspolizeilichen Strafbefehl über 3 Mark erhalten. S. erhob Einspruch und behauptet unwiderlegt, daß er selbst die Wiese nicht mit Fuhrwerk passiert hätte. S. wurde freigesprochen; das Gericht nahm aber Gelegenheit, den sich geschädigt fühlenden Besitzer als Strafantragsteller für künftig auf den Weg der Zivilklage zu verweisen.

Eine günstige Gelegenheit zum Stehlen benützte der Schaubeneder Ernst F. aus Grunau. Als dieser im Februar d. J. zu Straupitz auf einem Gute mit Ausbessern des Daches beschäftigt war, sah er in einer Bodenkammer ein Paar „Langschäfer“ liegen, die ihm gefielen. Flug verleibte er sie seinem Ruckack ein und nahm sie mit in sein Heim, wo er sie versteckte. Die Hausfuchung förderte auch die Stiefeln ans Licht. Ferner soll F. auch im selben Gehöft zu Straupitz einem anderen Knecht aus der anscheinend unverschlossenen Lade 18 Mark gestohlen haben. F. leugnet nur den Gelddiebstahl und kann hierin auch nicht mit Bestimmtheit überführt werden. Wegen des Diebstahls in einem Falle erhielt F. eine Woche Gefängnis.

Ein recht dreistes Schwindelmanöver führte die Wirtschafterin Pauline G., zurzeit hier in Untersuchungshaft, im Sommer v. J. zu Hirschberg aus. Die schon mehrfach wegen Eigentümbergehens und auch Betruges vorbestrafte Frau erichien in einer Bettfedernhandlung, gab sich als eine Fleischerfrau aus Thomaswalde aus,

bestellte 5 Pfund Bettfedern für 12,50 Mk. und ließ sich, bei augenblicklicher Geldverlegenheit 7,50 Mk. Darlehn geben. Die Sendung sollte dann unter Nachnahme erfolgen, was auch geschah, sie kam aber als unbestellbar zurück. Verwarndte der Angeklagten erstatteten schließlich das Darlehn zurück, so daß die Geschäftsinhaberin nur um die Portokosten geschädigt worden war. Die sich unter großem Hortschwall verteidigende „unschuldige“ Frau G. wurde wegen Betruges zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt, diese aber auf die erittene Untersuchungshaft angerechnet.

Drei Bettler erhielten zwei und drei Wochen Haft; ferner wurden Privatbeleidigungsklagen verhandelt.

wb. Leipzig 1. Juni. Vor dem zweiten Straffenat des Reichsgerichts fand heute vormittag der Spionageprozess gegen den 24½ Jahre alten peruanischen Kaufm. Enrique Rojas und den 43 Jahre alten englischen Boxerlehrer George Crossan, beide aus Hamburg statt. Der wegen Spionage angeklagte Crossan wurde wegen versuchten Betratts militärischer Geheimnisse zu dreijährigem Zuchthaus unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt, der Angeklagte Rojas wegen Unterlassung einer Anzeige des beabsichtigten Verbrechens zu sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft. Der Angeklagte Crossan hatte im Herbst 1914, also nach Ausbruch des Krieges, von Hamburg aus eine Nachricht an das Kriegsamt in London gelangen lassen wollen, die sich auf einen etwaigen deutschen Angriff gegen England bezog, von welcher er glaubte, daß sie im Interesse der Landesverteidigung geheimzuhalten sei. Er forderte deshalb den Mitangeklagten Rojas auf, diese Nachricht zu überbringen. Doch kam es nicht zur Ausführung, sodas nur versuchter Verrat vorlag. Der Angeklagte Rojas ist nicht überführt, die Aufforderung des Angeklagten angenommen und dadurch bei dem versuchten Verbrechen Beihilfe geleistet zu haben. Er hat jedoch von dem Vorhaben des Crossan glaubhafte Kenntnis gehabt zu einer Zeit, da die Verhütung des beabsichtigten Verbrechens noch möglich war. Dadurch, daß er rechtzeitige Anzeige unterließ, hat er sich eines Vergehens schuldig gemacht. Bei der Strafzumessung wurde berücksichtigt, daß beide Angeklagte Ausländer sind und ihr Vorhaben geplant war zu einer Zeit, da Deutschland bereits mit England im Kriege war.

Straßburg, 2. Juni. Der elsässische Volksschullehrer Peter Haas aus Sussenheim wurde vom Kriegsgericht zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Wie der „Vorwärts“ berichtet, war der Lehrer beschuldigt, im Schulunterricht den Kindern deutschfeindliche Gesinnung beigebracht zu haben. Auch soll er unwahre Nachrichten über die Behandlung der Gefangenen in Deutschland verbreitet haben. Bei einem von der Schule veranstalteten Kriegsspiel ließ er seine Klasse ein Hoch auf das französische Heer ausbringen.

Kunst und Wissenschaft.

ok. Bären in der Schweiz. Der braune Bär (Ursus arctos L.) ist in Mitteleuropa längst ausgerottet. In Deutschland wurde das letzte Stück im Jahre 1835 bei Traunstein in Oberbayern geschossen. In der Schweiz sollte er nie und da noch im Kanton Graubünden in dem romantischen Val Cluozza, das von der schweizerischen Bundesregierung zu einem Naturschutzpark hergerichtet wird, vorkommen. Schon im vergangenen Jahre hat man, wie die naturwissenschaftliche Wochenschrift schreibt, Spuren eines Bären gefunden, dann haben Soldaten ein lebendes Tier selbst bei Bunt Veris gesehen. Damit ist die Existenz des Bären in Graubünden auf freier Wildbahn sichergestellt.

ok. Ein technisches Generalstabswerk. Wenn der Weltkrieg eines Tages — wann, wissen wir ja noch nicht — sein Ende genommen haben wird, werden wir mit Spannung jenen Berichten entgegenzusehen, die der Große Generalstab über den Verlauf des Krieges veröffentlichen wird. Vieles, was uns bis zur Stunde dunkel blieb, wird uns klar werden, und wir werden die Einsicht gewinnen, wie im Kriege gesiegt wird. Teils durch die Genialität der Führer, teils durch die heroische Bravour der Truppen, teils durch eine ins Feinste gehende Organisation, welche die Fäden des vertwickelten Netzes in einem Punkte zusammenfassen läßt. Schon in diesem Generalstabswerk wird man des arden und mächtigen Genossen gedenken, der das deutsche Heer in den Krieg beauftragt hat und Dank und Anerkennung an Wissenschaft und Technik abkattete. Aber die Bedeutung dieser Hilfsmacht ist zu ungeheuer, als daß sie in einem Werke, das hauptsächlich militärischer Kritik dient, in genügendem Maße zur Darstellung gebracht werden könnte. Deshalb ist die Anregung des Vereins Deutscher Ingenieure auf das freudigste zu begrüßen, ein technisches Generalstabswerk nach dem Kriege in Angriff zu nehmen, das die Leistungen der Technik für den Krieg zur Darstellung bringen wird. Es besteht kein Zweifel darüber, daß wir in dieser Arbeit ein monumentales Werk bekommen werden, das auch dem einen oder anderen unserer Feinde, wenn die Kluten des Hasses etwas vererbt sind, über den Stand unseres technischen und wissenschaftlichen Könnens die Augen öffnen wird.

Die Technik des Krieges in der Tierwelt.

Auch das Tier hat seine Fernwaffen wie der Mensch, und es bestehen gelegentlich merkwürdige Ähnlichkeiten dabei, ohne daß natürlich der Mensch das Vorbild aus der Tierwelt nachgeahmt hat. In den westlichen Schützengräben werden rauchentwickelnde Bomben geschleudert, die einen Qualm verbreiten, unter dessen Schutze der Angreifer vorgeht. Ganz etwas Ähnliches tun gewisse Tintenfischarten — daher der Name dieser Weichtiere — die am Enddarm einen Tintenbeutel besitzen, in dem sie die sogen. Sepia eine schwarze, pulverartige Masse, produzieren, die bei Gefahr plötzlich ausgepumpt wird. Während der Verfolger, von dem Strauß erschreckt, sich in einer dunklen Wolke befindet, entflieht der auf diese Weise unsichtbar gewordene Tintenfisch. Unsere Gegner schleudern häufig Stindbomben. Geradezu zur Fernwaffe hat diese Methode der amerikanischen Stindbomben oder Stunk ausgebildet, von dem W. S. Hudson in seinen Studien über den La Plata allerhand Merkwürdiges erzählt. Dieser Stunk, der übrigens ein geschäbtes Pulverwerk liefert, schießt „mit Präzision eine wohlgezielte Ladung des Stindbombensekretes bis auf 6 Meter Entfernung auf seinen Verfolger.“ Mit erstaunlichem Erfolg, der für seine Verhältnisse dem der Kriegs-Rauchbomben nicht nachsteht: der Geruch „soll auf Kilometer wahrnehmbar sein und soll über einen Monat lang sich bemerkbar machen. Menschen, die mit ihm in Verbindung gekommen sind, sollen auf Wochen für den Verkehr mit anderen Menschen unmöglich sein. Wenn unsere Drahtverhaue vor den Schützengräben ebenso wie die feindlichen oft mit hochgespannter Elektrizität geladen sind, so führen manche Fische, Welle und Rochen, eine ähnliche elektrische Anariffs- und Verteidigungswaffe direkt in ihrem Körper mit sich. Alexander von Humboldt hat eine klassische Beschreibung der Wirkungen der elektrischen Schläge der Zitteraale usw. gegeben; die Tiere sollten eigentlich bekannt sein; denn von dem lateinischen Namen einer Gattung, Torpedo, hat eine der furchtbarsten und wirkungsvollsten Fernwaffen des Seekrieges ihren Namen.

Prof. Franz Doflein hat den Fernwaffen der Tiere eine eingehende Untersuchung gewidmet. Die Tintenfische sind schon genannt; unter ihren zehnfühigen Arten besitzen einige zwei eigentümlich gestaltete Arme, die in eine Tasche zurückgezogen und weit vorgeschleudert werden können. Auf diese Weise wird mancher schnelle Fisch ihre Beute. „Einzelne Meeresschnecken sribren Schleimsäden nach ihren Opfern und fangen sie sozusagen wie mit einem Lasso; auf dem Lande versahren manche kleine Spinnen in ähnlicher Weise, die aus ihren Spinndrüsen Fäden nach Ameisen und anderen kleinen Insekten schießen.“ In den Flüssen Hinterindiens und des malayischen Archipels kommt in seichtem Wasser ein kleiner Fisch vor, der Schützenfisch, welcher mit seinem eigenartig gestalteten Maul Wasser nach den auf Uferpflanzen sitzenden Insekten spritzt und sie mit verblüffender Sicherheit herunterschießt. Eine sehr wirksame Waffe bilden die Nesseltasteln der oft so schönen Meeressqualen, die gerade bei den räuberischen Formen unter ihnen in großen Massen zu „Nesselbatterien“ vereinigt auftreten. Diese enthalten auch Gift, und die Giftwirkung einer großen Staatsqualle, wie z. B. einer Physalia, ist so gewaltig, daß selbst ein erwachsener Mensch durch ihre Berührung betäubt werden kann.“ Die Schwammfische und Taucher leiden infolge der häufigen Verührungen mit den Giftstoffen der eben erwähnten Quallenarten, die unter ihnen als „portugiesische Galeeren“ gefürchtet sind, an einer besonderen Krankheit, die schmerzhaft und sehr unangenehm ist. Wenn bei allen modernen Heeren aus Rücksicht auf die Geländeangepassung die „selbgraue“ Uniform eingeführt ist, so haben Steppen- und Wüstentiere längst die „Abakunifform der Wüste“, wie Doflein anschaulich sagt, entwickelt, während die Bewohner der Schneegebirge sich in weichen Nuancen anpaffen (wie berichtet wurde, trugen in den Winterkämpfen der Karpaten manche österreichische Truppen, denselben Gedanken der „Anpassung“ nutzbar machend, weiße Leinentücher über der Winteruniform), die Urwaldtiere ein grünes oder buntes Kleid angeleitet usw. Etwas den Flatterminen Ähnliches hat die Larve des Ameisenlöwen entwickelt, die nicht nur hinreichend konstruierte „Trichterfallen“ baut, sondern auch aus dem Grunde die sich nahenden Opfer mit Sandkörnern bombardiert, daß sie in die Tiefe stürzen. Die kunstreichen Netzgewebe mancher Räuberspinnen erinnern an die schwebenden Stacheldrahtverhaue vor unseren Linien, an denen Hunderte von Feinden nach den Berichten von Augenzeugen oft verblutend hängen blieben.

In manchen Ameisenstaaten, in Mitteleuropa bei einer einzigen Art, ist eine richtige Kriegerkaste, also ein stehendes Heer ausgebildet. Hier hat der Soldat „einen riefen Kopf, mit dem er im Falle eines Angriffes die schmalen Gänge im Ameisenbau blockieren und mit seinen starken Kieferzangen beherrschen kann.“ Manche tropische Ameisenformen haben diese Kiefer „enorm säbelförmig entwickelt“, womit sie den Gegnern schwere Wunden beibringen können. Schließlich sei noch erwähnt, daß Gorilla und Schimpanse nach den, allerdings von manchen Forschern angezweifeltten Berichten Du Chailus Baumäste als Anariffs- oder Verteidigungswaffe benutzen, das heißt eine „Gewehrholentaktik“, anwenden. So bieten Krieg und Kriegswaffen in der Tierwelt ein merkwürdiges Spiegelbild des menschlichen Kampfes.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Sommer im Bayerischen Hochland. Wer in diesem Jahre das Bayerische Hochland besuchen will, findet in der Uebersicht der Kurorte, Sommerfrischen und Gaststätten dieses Gebietes einen zuverlässigen Berater. Diese Schrift enthält alle wissenschaftlichen Angaben für den Besuch der zahlreichen Hochlandsorte und Heilbäder und gibt insbesondere genauen Aufschluß über Unterkunfts- und Verpflegungsverhältnisse, über Ausflüge, Kurlaren, Höhenlage, Sportgelegenheiten usw. Die Badeverwaltungen, Verkehrsvereine, Hotels und Pensionen gewähren erholungsbedürftigen Kriegsteilnehmern erhebliche Ermäßigungen auf Verpflegung und den Gebrauch der Heilmittel, auf die in dem neuen Führer gleichfalls hingewiesen wird. Die mit 18 Uebersichtsblätterchen ausgestattete Werbeschrift wird von der Amtlichen Auskunftsstelle der Kgl. Bayerischen Staatsbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbüro, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, an Interessenten gegen Vortragsabgabe abgegeben.

Letzte Telegramme.

Zwei weitere Forts von Przemysl erstürmt.
Die Maibeute = 300,000 Russen.

wb. Großes Hauptquartier, 2. Juni. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Bizjovote, nordöstlich von Steenstraate, schossen wir ein englisches Flugzeug herunter. Die Insassen, ein belgischer und ein englischer Offizier, wurden gefangen genommen.

Die Zuckerrüben westlich Souchez, in die im Laufe des gestrigen Nachmittags die Franzosen eingedrungen waren, ist von uns wiedergewonnen. Ein französischer in den Abendstunden auf unsere Stellungen bei und südlich Reville unternommener Angriff wurde abgeschlagen. Nur ein kleines über die Straße Neuville-Courville vorspringendes Grabenstück ist vom Feinde besetzt.

Im Priesterwalde dauert der Nahkampf um einzelne Grabenstücke noch an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuhausen, 50 Kilometer nordöstlich, und bei Schidiki, 65 Kilometer südöstlich Libau, fanden erfolgreiche Gefechte gegen kleine russische Abteilungen statt, ebenso weiter südlich in Gegend Szawle und an der Dubissa. Südöstlich Kielmy, sowie zwischen Ugiann und Giragola bei Szawle machten wir 500 Gefangene.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Zwei weitere bei Dnukowiczki gelegene Werke der Festung Przemysl sind gestern erstürmt. Nach dem Siege bei Strzy drangen die verbündeten Truppen gestern in Richtung Medenice vor. Im Laufe des Monats Mai sind auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz 863 Offiziere, 268 869 Mann zu Gefangenen gemacht, 251 Geschütze und 576 Maschinengewehre erbeutet worden. Hiervon entfallen auf die dem Generalobersten von Madenfen unterstellten verbündeten Truppen: 400 Offiziere, darunter zwei Generale, 152 254 Mann Gefangene, 160 Geschütze, darunter 28 schwere und 403 Maschinengewehre. Einschließlich der auf dem östlichen Kriegsschauplatz gemachten und gestern veröffentlichten Gefangenenzahlen beträgt demnach die Summe der im Monat Mai in die Hände der Verbündeten Truppen gefallenen Russen etwa 1000 Offiziere und über 300 000 Mann.

Oberste Heeresleitung.

England ist beunruhigt.

wb. London, 2. Juni. Der Militätkorrespondent der „Daily News“ schreibt: Die Berichte von der russischen Front sind nicht beruhigend. Man kann nur sagen, daß sie noch schlechter sein könnten. Es besteht Ursache zu der Befürchtung, daß Przemysl bald vollständig eingeschlossen wird. Der Korrespondent betont, daß die Rekrutierung in England gut gehe.

Krieg oder Untersuchung?

wb. London, 2. Juni. Die „Times“ meldet aus Washington: Die öffentliche Meinung gibt weniger Anzeichen dafür, daß die Entrüstung den Sieg über die Flugheit gewinnen wird. Keine Zeitung des Ostens und Westens fordert den Krieg. Während die Mehrheit betont, daß die Ehre eine nachgiebige Haltung er-

heische, halten es einige rätlich, Deutschlands Einladuma anzu- nehmen, über die strittigen Punkte zu debattieren.

Ein Prozeß gegen die Times.

wb. London, 2. Juni. Gegen die „Times“ ist eine öffent- liche Anklage erhoben auf Grund eines von ihr veröffentlic- ten Briefes des pensionierten Majors Richardson, der nach einem Besuch an der Front schrieb, die letzten französi- schen Reserven ständen im Felde! Augenblicklich würden junge manausgebildete Rekruten aufgerufen. Der Staats- anwalt betonte, die Nachricht sei geeignet, bei den Deutschen das Selbstvertrauen, bei den Franzosen und Engländern ein Gefühl der Niedergeschlagenheit zu erwecken. Die Zuschrift Richardsons muß auf die Franzosen den Eindruck machen, daß in England völlige Gleichgültigkeit bezüglich des Krieges herrsche, außer, so- fern man Geld dabei verdienen könne.

Bomben an der italienischen Adria Küste.

wb. Rom, 2. Juni. Agenzia Stefani. Amtlich. Dienstag morgen erschien ein feindliches Flugzeug über Bari und ein an- deres über Brindisi. Sie belegten beide Städte mit Bomben. In Bari platzte eine Bombe auf dem Dache eines Privathauses, ein Dachziegel fiel herab und verwundete ein 15jähriges Kind schwer. Es starb bald darauf. In Brindisi wurden zwei Bürger leicht verletzt und zwei Häuser sehr leicht beschädigt.

Kriegszustand und Schadenersatz.

Lugano, 2. Juni. Ein Kommunique der Regierung enthält eine Stelle, die deutlich erklärt, daß Italien sich als nicht im Kriegszustande mit Deutschland befindlich be- trachtet; denn sie mache einen Unterschied zwischen Staaten, mit denen Italien im Kriege ist, und jenen, mit denen die diplo- matischen Beziehungen abgebrochen sind. Diese Feststellung ist nicht unwichtig, weil ohne weiteres die Berechtigung der Geltend- machung sofortiger Schadenersatzansprüche für das in Mailand zerstörte deutsche Eigentum, das viele Millionen beträgt, daraus folgt.

Ein Feind, an den wir noch nicht gedacht hatten.

wb. Lugano, 2. Juni. Wie „Ordine“ berichtet, gedenkt die Republik San Marino den Aufforderungen Salan- dras und Sonninis zu folgen und Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Krieg zu erklären.

Jetzt sind wir erschossen! — Die Republik San Marino liegt zwischen den Provinzen Pesaro e Urbino und Forli. Sie umfaßt 61 Quadratkilometer und zählte im Jahre 1912: 10 820 Einwoh- ner. — Daß wir aber auch daran nicht gedacht hatten!

Ein deutsches U-Boot unter Segel?

wb. London, 2. Juni. Die gerettete Mannschaft des Dampfers „Dixiana“ sagte aus, daß das deutsche U-Boot, welches den Dampfer torpediert, Segel geführt habe, wodurch das Schiff ge- täuscht worden sei.

Brand auf einem englischen Hilfskreuzer.

wb. London, 2. Juni. Sonnabend und Sonntag brach an Bord des Dampfers der Cunardlinie „Ausonia“, der augen- blicklich als Hilfskreuzer dient, im Dock in London ein Brand aus. Der Schaden ist nur unbedeutend. (?)

Der Kampf um die Wehrpflicht.

wb. London, 2. Juni. Die „Westminster Gazette“ polemisiert gegen die „Morning Post“, die in der Propaganda für die Wehr- pflicht die Westanschauung der Liberalen und Freihändler als ge- mein bezeichnete. Sie betont, daß die Grundlage der Koalition nur eine zeitweilige Verheimlichung der parteipolitischen Grund- sätze bilde. Man solle nicht glauben, daß die sogenannten na- tionalen Organisation der Industrie durchführbar sei. Die vereinte Stärke der Alliierten an Männern sei bereits groß. England müsse nicht allein Männer stellen, sondern auch Geld und Ausrüstungen für die Alliierten liefern. Die wichtigste Aufgabe sei, zwischen dem militärischen und industriellen Dienst das richtige Verhältnis zu finden. Schwierig sei übrigens die Einziehung aller Drücke- berger in die schnellorganisierte Armee. Dieses würde militäri- schen und einen problematischen Wert haben. Die Regierung müsse jedenfalls den Rat der Arbeiterpartei einholen. Grobe Schwierigkeiten seien in Irland zu erwarten. „Daily Chronicle“ schreibt, eine erklärte Tatsache sei es, daß die demokratischen Mas- sen vom größten Widerwillen gegen den staatlichen Zwang befeßt sind. Bei Einführung der Wehrpflicht würden wir statt der eini- gen Nation eine gesaltene haben und zum ersten Mal eine ge- fährliche Agitation gegen den Krieg erleben.

König Konstantin außer Gefahr. Kopenhagen, 1. Juni. (B. L.) Der Athener Korrespondent der „Morning Post“ meldet: König Konstantin ist völlig außer Gefahr. Eine neue Operation ist nicht notwendig. Der König ist und schläft gut. Die Besserung macht gute Fort- schritte. In der Bevölkerung herrscht fröhliche Bewegung.

Spaniens Neutralität.

wb. Lyon, 2. Juni. „Progrès“ meldet aus Madrid: Angesichts einiger neutralistischer Kundgebungen in Spanien erklärte Mi- nisterpräsident Dato, daß künftige Kundgebungen jeder Art schärfstens unterdrückt werden sollen. Die Regierung sei be- müht, strikte Neutralität zu wahren. Spanien erhöhe augenblick- lich seine Wehrkraft, solange es die Umstände erforderten. Die Rüstungen hätten keinerlei offensiven Charakter und dienten nur dazu, jeden Angriffsversuch gegen Spanien, so unwahrscheinlich ein solches Ereignis auch sei, zurückweisen zu können. Dato er- klärte, daß es in Spanien ausländische Agenten gebe, die eine in- terventionistische Kampagne führen sollten.

Von der Bagdadbahn.

wb. Konstantinopel, 2. Juni. Die 62 Kilometer lange Teil- strecke der Bagdadbahn von Tell-Obiad nach Tuun, östlich des Euphrat, ist dem Betrieb übergeben worden.

Das Erdbeben in Süddeutschland.

wb. Stuttgart, 2. Juni. Um 3 Uhr 34 Min. früh wurde hier ein leichter Erdstoß verspürt.

Nervenschmerzen u. Rheumatismus.

Fand nach 6 Jahren Linderung von den unsagbarsten Schmerzen.

Herr J. B. in Hildesheim schreibt: „Ich kann Toga I-Tab- letten als erstes Mittel ansprechen, welches mir in meinem seit 6 Jahren bestehenden Rückenmarkleiden Linderung von den un- sagbarsten Schmerzen gebracht hat, nachdem ich zahllose andere Mittel vergeblich angewandt hatte“. — Ähnlich berichten viele andere, welche Toga I nicht nur bei Nervenschmerzen, sondern auch bei Rheumatismus, Gicht und Nschias anwandten. Herzlich glänzend begutachtet. Alle Apotheken führen Toga I-Tabletten.

Getreidemarkt.

Breslau, 2. Juni. Bei fehlendem Angebot war der Markt geschäftlos.

Staatlich festgesetzte Höchstpreise: Weizen 26,85 Mk., Roggen 22,85 Mk., Gerste 26,95 Mk., Hafer 25,60 Mk. v. 100 Mtr. Stroh. Notierung der Marktkommission. Langstroh (Richt- stroh (Flegelbruch) 5,50—6,00, Preß- und Krummstroh 4,50 bis 5,00 Mark.

Mehl. Die seitens des Magistrats für den Verkauf an Bäcker usw. festgestellten Preise sind für: Kaiserauszugsmehl 54,00 Mark, Weizenmehl 39,50 Mark, Roggenmehl 37,50 Mark.

Folgende Preise nach privater Ermittlung. Ohne Gewähr. Pferdebohnen 62—67 Mk., Belschböhn 60—65 Mk., Widen 60 bis 68 Mark, Lupinen gelbe 25—30—37 Mark, blaue 30—35 M. Delsaaten. Leinfaat 50—60—65 Mark.

R.-G.-V.-Wetterhaus Hirschberg, 8 Uhr vormittags.

Table with weather data for 1. Juni and 2. Juni, including Barometer, Thermometer, and Feuchtigkeitsmesser readings.

Das Museum des RGV ist geöffnet an jedem Dienstag, Don- nerstag und Sonnabend von 10—12 Uhr. Eintrittspreis 25 Pf. Mitglieder des RGV, auch deren Frauen und Kinder frei. Sonn- tag von 11 bis 1/2 1 Uhr. Eintritt frei.

Advertisement for 'Der Bote a. d. Riesengebirge' featuring 'Plakaten', 'Etiquetten', 'Briefköpfen', 'Rechnungen', and 'Programmen u.ä.'.

Advertisement for 'Haarausfall' treatment, mentioning 'Kopfschuppen', 'Schwarzkopf-Shampoo', and 'Peruys-Emulsion'.

Auf alle weiße
Waren

10%
Rabatt!

⌘ Meyer's ⌘
Weiße Woche!
 Beginn heut den 3. Juni
 Schluß den 10. Juni inkl.

Auf alle weiße
Waren

10%
Rabatt!

Um wiederum einmal berechtigtes Aufsehen in Bezug auf Waren und Preise zu erregen, so bin ich extra wegen dieser Veranstaltung nach Berlin gefahren und gelang es mir, in **richtiger weißer** Ware

entzückende Sachen zu unglaublich billigen Preisen

zu erwerben. Diese Dekoration ist das Schönste, was ich je gezeigt habe! Diese Auslagen mit **diesen Preisen** muß man gesehen haben.

In der „**Weißer Woche**“ werden folgende Artikel enorm billig verkauft und zwar:

Weisse entzückende Kleider
 eisse aparte Kostüme
 eisse chicke Röcke
 eisse reizende Blusen
 eisse Mädchen-Stickerei-Kleider
 eisse Prinzeß-Röcke
 eisse Untertailen

Von der enormen Fülle von Angeboten führe einige Beispiele an:

Entzückende Kleider mit langer Tunik usw. Das Neueste und Modernste, was heraus ist.
 M. 23.00 20.00 15.00 11.75 10.50 9.50

Reizende Blusen neueste Punkt-Voile-Blusen und gemustert, auch glatt Voile und Batist
 M. 6.75 6.00 5.25 4.25 3.95 2.95 1.95

— Auf die enorm billigen Serien-Preise — M. 1.95 2.95 3.95 in weißen Voile- u. Batist-Blusen
 erlaube mir besonders aufmerksam zu machen und sind diese Blusen extra zum Aussuchen auf Tischen ausgelegt.

Chicke Röcke in Leinen, Frotté, Wolle, mit langer Tunik in Faltenformen usw.
 M. 2.85 3.00 3.50 4.50 6.00 8.00 bis 20.00

Mädchen-Kleider nur neue, frische Ware. Chicke Stickereikleidchen, reich mit Stickerei garniert
 Länge 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95
 M. 4.00 4.25 4.50 4.75 5.00 5.25 5.50 5.75 6.00 6.25

Combinations oder Prinzeß-Röcke sehr chicke Verarbeitung, mit Stickerei und Bandgarnierungen
 M. 7.50 6.75 6.00 5.25 4.25

Auf alle weiße Waren
10%
Rabatt!

— Angegebene und Fensterpreise sind bereits **Netto**. —
Blusen ohne Anprobe, Umtausch innerhalb 3 Tagen gestattet.
 Bitte nur um **Besichtigung** meiner **sechs Schaufenster**, welche ich zu dieser Veranstaltung verwendet habe und jeder muß meine Angaben bestätigen.

Auf alle weiße Waren
10%
Rabatt!

Kurt Meyer.

Langstrasse 19. - Konfektionshaus - part. u. I. Lage.
größten Styls

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meines unvergesslichen, geliebten Mannes, des

Amtsvorsteher, Oberamtmann

Robert Böhme

Spreche ich hiermit meinen

tiefgefühltesten Dank

aus,

Ida Böhme

geb. Diesner.

Mttemnik, den 31. Mai 1915.

Am 31. Mai entschlief unerwartet nach kurzen, aber schweren Leiden unser innigstgeliebter, herzenseuter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkelsohn und Bräutigam

Paul Heidrich

im blühenden Alter von 28 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Fritz Heidrich u. Frau, als Eltern,

Emil Heidrich, als Bruder,

z. Zt. im Felde,

Ehrenfried Weniger, als Großvater

Alma König, als Braut.

Rabishau und Hayne, den 1. Juni 1915.

Die Beerdigung findet **Freitag**, den 4. d. M., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Alzu früh und fern von der Heimat starb den Heldentod fürs Vaterland am 2. Mai in einem Gefecht in Ostgalizien unser herzensguter, braver, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager, Cousin und Onkel

der Grenadier

Heinrich Dietze

im Königin Augusta-Garde-Gren.-Regt. Nr. 4 im blühenden Alter von 20 1/4 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

die tieftrauernden Eltern,
Schwestern und Schwägerin,
ein Bruder, zurzeit in der Garnison,
ein Schwager, zurzeit im Felde.

Waltersdorf bei Kupferberg, den 2. Juni 1915.

Wie vom Baum die Blüten fallen,
Also sankst auch Du ins Grab,
Und so früh gingst Du uns allen
Schon voran ins kühle Grab.
Deinen Fleiß und all Dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und Dein jugendliches Leben
Schlummert nun in Grabesnacht.

Fern Dein Grab, tief unser Schmerz,
Ruhe sanft, Du treugeliebtes Herz.

Statt besonderer Anzeige!

Nach längeren, mit großer Geduld ertragenen Leiden nahm heute vormittag unerwartet Gott der Herr meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter

Carolina Iser

geb. Zacher,

im Alter von 40 Jahren 5 Monaten und 22 Tagen zu sich in sein himmlisches Reich.

Tieferschüttert stehe ich an der Bahre der teuren Entschlafenen, die mir allezeit eine treue Lebensgefährtin war.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Iser, Geschäftsführer

der Allg. Ortskrankenkasse d. Kreis. Sirschberg, nebst Kindern.

Cunnersdorf i. Hsgb., den 31. Mai 1915.

Beerdigung: Freitag, den 4. Juni, nachm. 3 Uhr von der Halle des Kommunalfriedhofes in Sirschberg.

Das Seelenamt in der katholischen Pfarrkirche Sonntag abend 1/8 Uhr früh.

Statt besonderer Meldung.

Zu unserm größten Schmerz verschied infolge Operation Sonnabend nacht meine liebe, gute Gattin, die zärtliche Mutter unseres einzigen Kindes, unsere heißgeliebte, einzige Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Cousine, Frau

Klara Schumann

im blühenden Alter von 32 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an
der tieftrauernde Gatte

Hermann Schumann,

z. Zt. im Felde,

und die schwergeprüften Eltern

Robert Kirchner u. Frau.

Södrich, den 2. Juni 1915.

Beerdigung Freitag, nachm. 1/2 Uhr.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 3. Mai durch Kobfchuß in Rußland mein lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder, der
Musketier

Wilhelm Fischer

aus Fischbach

im blühenden Alter von 21 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

die schwergeprüfte Mutter **Ernestine Fischer**
und Geschwister.

Reudorf, den 2. Juni 1915.

Bekanntmachung.

Die gegenwärtig gültigen, am 6. Juni ablaufenden Brotbücher der Stadt Hirschberg sind in gleicher Weise wie am 2. Mai umzutauschen.

Die wichtigsten Bestimmungen für den Umtausch lassen wir nachstehend folgen:

I.

Neue für 10 Wochen (7. Juni bis 15. August) gültige Brotbücher werden nur gegen Rückgabe der Umschläge der 3. St. gültigen Bücher ausgegeben.

II.

Die Stadt ist wiederum in 12 Umtauschbezirke eingeteilt, vergl. das Verzeichnis unter X.

III.

Der Umtausch erfolgt nur am Sonntag, den 6. Juni 1915, vormittags von 8—12 Uhr in den Umtauschstellen.

IV.

Zum Umtausch verpflichtet ist der Hauseigentümer, der Hausverwalter oder eine sonstige vom Hauseigentümer beauftragte Person.

Die Haushaltungsvorstände (Mieter) haben die Umschläge der ablaufenden Brotbücher sämtlicher zum Haushalt gehörenden Personen (auch der Untermieter, Pensionären, Schlafleute usw.) rechtzeitig an den Hauseigentümer oder die mit dem Umtausch beauftragte Person abzugeben. Die Gastwirte usw. haben die ihnen für den Gewerbebetrieb erteilten Bücher in gleicher Weise abzuliefern.

V.

Ausnahmsweise wird mit Rücksicht auf den Umtausch gestattet, daß die Bäcker am 6. Juni Brot und Backwaren auch gegen Brotscheine abgeben, die bereits aus den Büchern abgetrennt sind.

VI.

Der Hauseigentümer oder die gemäß IV Abs. I beauftragte Person hat am Sonntag, den 6. Juni 1915 die von den Haushaltungsvorständen (Mieter) abgelieferten Brotbücherumschläge gesammelt und nach ganzen, dreiviertel und halben Büchern geordnet, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags an der zuständigen Umtauschstelle abzuliefern und die gleiche Zahl neuer Bücher in Empfang zu nehmen, und zwar die gleiche Zahl derselben Art.

Ueber den Empfang der neuen Brotbücher hat die umtauschende Person in der an der Umtauschstelle ausliegenden Liste zu quittieren.

Das Umtauschen selbst an der Umtauschstelle braucht nicht durch den Eigentümer oder den nach IV Absatz I Beauftragten in Person zu erfolgen.

Einzelne Haushaltungsvorstände (Mieter) können für ihre Person allein den Umtausch nicht vornehmen.

VII.

Der Hauseigentümer oder die gemäß IV Absatz I beauftragte Person hat noch am gleichen Tage die neu erhaltenen Brotbücher an die einzelnen Mieter nach Maßgabe der an sie abgelieferten Brotbücherumschläge zu verteilen. Zur Vermeidung von Streitigkeiten wird den Hauseigentümern u. s. w. empfohlen, sich ein Verzeichnis der ihm von den Mietern ausgehändigsten Brotbücherumschläge anzulegen und dabei auch die einzelnen Bucharten (ganze, dreiviertel und halbe) getrennt aufzuzeichnen.

VIII.

Es werden an den Umtauschstellen nicht umgetauscht die (mit grünem Aufdruck versehenen) Zusatzbrotbücher. Diese sind im Laufe der nächsten Woche im Rathaus, Zimmer 7, umzutauschen.

IX.

Zur Erlangung eines Ersatzes für in der Zwischenzeit verloren gegangene Brotbücher bedarf es eines schriftlichen Antrages, dessen Angaben von dem Hauseigentümer oder der sonst beauftragten Person zu bestätigen sind. Ueber die Erfordernisse derartiger Anträge verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 29. April.

Ersatzbücher können nur vom 7. Juni ab vormittags von 10 bis 1 Uhr im Zimmer 7 des Rathauses nach Prüfung des dort abzugebenden vorbezeichneten Antrages ausgegeben werden.

X.

Verzeichnis der Umtauschbezirke:

Bezirk 1: Umtauschstelle: Stadthaus, Polizeibureau (Erdgeschoss). Der Bezirk umfaßt: Dunkle-, Lichte- und Äußere Burgstraße, Markt 11—18, Drahtziehergasse, Hirschgraben, Fioriengasse und Gerichtsstraße.

Bezirk 2: Umtauschstelle: Wiener Café, Bromenade. Der Bezirk umfaßt: Braugasse, Alte Herrenstraße, Langstraße, Markt 1—10, 47—61, Schulstraße, An der lath. Kirche, Kirchgasse und Pfisterstraße.

Bezirk 3: Umtauschstelle: Langes Haus, Hirschgraben. Der Bezirk umfaßt: Markt 19—46, Schildauerstraße, Salzgasse, Bromenade 1—18, Mühlgrabenstraße.

Bezirk 4: Umtauschstelle: Deutsche Bierhalle, Bahnhofstraße. Der Bezirk umfaßt: Voberberg, Zapfenstraße, Contessastraße, Bahnhofstraße 1—36, 44—72.

Bezirk 5: Umtauschstelle: Conditorei Tiesch, Bahnhofstraße. Der Bezirk umfaßt: Bahnhofstraße 38a—43e, Linkestraße, Voberstraße, Fischerbergelände, Straßen II—VI, Gerhart Hauptmannstraße, Volkshainerstraße, Contessastraße: Gut und Schloß Paulinum.

Bezirk 6: Umtauschstelle: Restaurant Kaiserdecke, Franzstraße. Der Bezirk umfaßt: Wilhelmstraße 1—14, 58—76, Wilhelmplatz, Franzstraße, Ziegelstraße, Kleine Poststraße, Poststraße, Schützenstraße 1—11, 30—42, Viehmarktstraße.

Bezirk 7: Umtauschstelle: Restaurant Felsenkeller. Der Bezirk umfaßt: Schmiedebergerstraße, Gartenstraße, Museumstraße, Museumsplatz, Schützenplatz, Schießbahnstraße, Enger Weg, Cavalierberg, Seydelstraße, Schönaustraße, Viehmarktstraße, Mollkestraße.

Bezirk 8: Umtauschstelle: Gasthof zum Kronprinz, Schützenstraße. Der Bezirk umfaßt: Schützenstraße 12—29, Walterstraße, Vergastraße, Promenade 27a—37, Neue Herrenstraße, Kaiser Friedrichstraße.

Bezirk 9: Umtauschstelle: Gasthof zum Annaß, Warmbrunnerstr. Der Bezirk umfaßt: Warmbrunnerstraße, Wilhelmstraße 15 bis 57a, Stonsdorferstraße und Steinstraße.

Bezirk 10: Umtauschstelle: Hotel Graf Moltke, Sand. Der Bezirk umfaßt: Sand, Kellerstraße, Berndtenstraße, Promenade 19—27.

Bezirk 11: Umtauschstelle: Hotel Schwarzer Adler, Äußere Burgstraße 33.

Der Bezirk umfaßt: Am Rahmberge, Auenstraße, Greiffenbergerstraße, Hospitalstraße, Neue Hospitalstraße, Hofenan.

Bezirk 12: Umtauschstelle: Gasthof zum Berliner Hof. Der Bezirk umfaßt: An den Brücken, Bäckerhäuser, Straußbergerstraße, Sechsstätte und Waldbäuser.

Wir machen schließlich wiederholt darauf aufmerksam, daß ein Ersatz für verlorene Bücher innerhalb ihrer Gültigkeitsdauer nicht gewährt werden kann, weshalb die Bücher sorgfältig aufzubewahren sind. Wer ein fremdes Brotbuch findet und es für sich benutzt, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen. Der Verlust von Brotbüchern ist im Polizeibureau anzumelden, wie auch dort gefundene Bücher abzuliefern sind.

Hirschberg, den 1. Juni 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Stücke der zweiten Kriegsanleihe beginnt anfangs Juni, und zwar werden zunächst 10—15 % der 5 % Reichsanleihe und etwa 30 % der Reichsschatanweisungen ausgegeben. Weitere Beträge werden in Zwischenräumen von je 4 bis 6 Wochen nach Maßgabe der eingehenden Lieferungen verteilt werden; die Schlußlieferung wird nicht vor dem Spätherbst erfolgen können.

Eine raschere Lieferung ist wegen der gewaltigen Masse des herzustellen und zu bearbeitenden Materials leider nicht möglich, und es ergeht daher an die Zeichner die dringende Bitte, sich bei Anforderung der ihnen zugeleiteten Stücke vorerst auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken.

Berlin, Ende Mai 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Savenstein. v. Grimm.

Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend jeder Woche, von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 4 bis 8 Uhr nachmittags, findet in unserem Verkaufstotal Gerichtsstraße Nr. 4, der Verkauf von städtischem Räucherfleisch und Fett zu den bekannten Preisen und Bedingungen statt.

Die Fleischwaren und das Fett werden an alle Einwohner von Hirschberg ohne Rücksicht auf das Einkommen abgegeben.

Hirschberg, den 2. Juni 1915.

Der Magistrat.

Donnerstag, den 3. Juni 1915, vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden im Hofe d. Kohlengeschäfts der Firma C. M. Heinrich (Inh. D. Veuschner), Zapfenstraße Nr. 3, Speisefertigstellen zum Preise von 5 Mark für den Zentner an Einwohner d. Stadt Hirschberg, deren Einkommen nicht mehr als 2400 Mark beträgt, verkauft.

Mengen unter 1 Zentner werden nicht abgegeben.

Hirschberg, den 2. Juni 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle d. Stadt Hirschberg i. Schl. für das Steuerjahr 1915 liegt vom 4. Juni bis 11. Juni 1915 im Stadthaus, Steuerbüro, während der Dienststunden, z. Einsicht aus. Die Einsichtnahme in die Rolle ist nur den Gewerbesteuerpflichtigen des Verwaltungsbezirks gestattet.

Hirschberg i. Schl., 1. Juni 1915.

Der Magistrat.

Wir bitten, uns freundlichst eine

Nähmaschine

zum Gebrauch im Lazarett und einige Schreibmaschinen

für unsere Verwundeten zur Erlernung des Schreibens leihen zu wollen. Auch bitten wir um weitere Liebesgaben all. Art, Zigarren, Zigaretten, Weine, Früchte u. s. w.

Berein vom Roten Kreuz.

Liebesgaben-Aannahmestelle Kunst- und Vereinshaus.

Hirschberg, Ende Mai 1915.

Vaterlandsdank für d. Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen

ein Verein gebildet, welcher bezweckt, entbehrliche verbrauchte Gold- und Silbersachen aufzusammeln, dieselben einzuschmelzen bezw. anderweitig zu verwerten und die hieraus gewonnenen Geldbeträge zu vorgenanntem Zweck zu verwenden.

Für hiesigen Kreis hat sich der unterzeichnete Ausschuss gebildet, welcher hiermit an alle Bewohner von Stadt und Land die herzlichste Bitte richtet, sich an diesem patriotischen Liebeswerk beteiligen und entbehrliche Gold- und Silbergegenstände an die Sammelstellen ihres Ortes abführen zu wollen. Auch Geldspenden werden dankend angenommen. Der Einfachheit wegen werden auch Hausaufforderungen in die Wege geleitet. Selbst die kleinste Gabe soll willkommen sein.

von Bitter, Königlich Landrat. Baensch-Schmidlein, Amts- vorsteher, Vorsitzender des Kriegerverbandes im Riesengebirge Dehmel, Superintendent. Demelius, Post. prim. Dr. Dewischkeit, Vocuum-Direktor. Dittrich, Amtsvorsteher. Dittrich, Gemeindevorsteher. Dr. Eberhardt, Landgerichtspräsident a. D. v. Einem, Kaiserl. Bankvorsteher. Forde, Expriester. Frau Amtsgerichts- rat Friedländer. Frießel, Postvorsteher. Dr. ing. Kähler, Geh. Kommerzienrat. Hartung, Oberbürgermeister. Frau Oberbürger- meister Hartung. Jarn, Kaufmann. Kleinert, Bürgermeister. Dr. Krahl, Ober-Realschuldirektor. Graf von Katuscha, Ritterguts- besitzer. Frau G. Neumerkel, von Paczensthy und Tenczin, Oberst a. D. Frau D. Sattig. Graf Schaffgotsch. Schlossbauer, Amts- vorsteher. Wente, Landtagsabgeordneter.

Künstl. Zähne — Plomben

Frau Maria Jander,
geprüfte Dentistin

Bahnhofstraße 7, Eingang: Schützenstr. 1, I
im Hause des Herrn Kaufmann Plaschke.

Verlobungsanzeigen

An Spenden zur

Aus schmück. d. Kriegergräber

auf dem hiesigen Kommunalfried- hofe gingen ferner ein:

Uebersrag: Mk. 443,-

Fritz Igner	6,-
Fr. Staatsanwalt Bergmann	5,-
B. S. hier	2,-
Max Ruchewegh, Wilhelmstr.	5,-
Hahndorf, Cunnersdorf	3,-
Heinrich Naute	3,-
Berein ehem. Jäger und	
Schützen, Hirschberg	5,-
Kfm. Oskar Roth hier	3,-
Fleischermeister Gust. Artelt hier	3,-
Lehrer a. D. W. Finger	3,-
Fr. Bäckermeister B. Geisler	3,-
Dr. Dewischkeit	10,-
C. Birt, Obergärtner,	3,-
Egner hier	2,-
Korb	3,-
Expeditur May	5,-
Präsident Carl Sattig	20,-
Direktor Butter hier	10,-
Hermann Weiß	3,-
Walter, Rechnungsrat,	3,-
Ungenannt	1,-
Gläser, Weltende	3,-
Moses	3,-
Milde, Cunnersdorf	2,-
Fräulein Schön	1,-
Frieda Nerlich	2,-
Fräulein Film, Hirschberger	
Zigarrenhaus,	5,-
Frau Lehrer Klemt	3,-
G. Paul	3,-

Summa: Mk. 566,-

Weitere Gaben nimmt gern ent- gegen die Expedition des „Boten“.

Telephon Nr. 81.

Künstlichen Zahnersatz

nach neuesten Systemen.

Paul Artelt,
Warmbrunn,
Schloßplatz Nr. 4,
neben Hotel Rosengarten.
Haupthaltestelle d. Elektrisch.
Sprechstunden 8-6 Uhr,
Sonntags 8-2 Uhr.

Zähne ohne Gaumenplatte Neu!



Schloßplatz Nr. 4.

Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, meiner Frau auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. Fritz Hümmler, Bildhauer, zur Zeit Leer, Ostfriesland, Wackerberg Nr. 5.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Warmbrunn belegene, im Grundbuche von Warmbrunn N. G. N. Band VII, Blatt Nr. 52, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der am 23. Dezember 1890 geborenen Henriette Jacobowij in Brestau, Anderfonstraße 6, eingetragene Grundstück am 18. November 1915, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 30, versteigert werden.

Das Grundstück — Gartenstraße (Villa Ida) Nr. 9 — bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgart., Nebenwohngebäude mit Anbau, Kartenblatt 23, Parzelle Nr. 55, ist 19 a 30 qm groß und hat einen Gebäudesteuerverwertungswert von 1400 Mark, Grundsteuer- mitterrolle Art. Nr. 288, Gebäudesteuerrolle Nr. 171.

Hirschberg Schl. 21. Mai 1915.
Königliches Amtsgericht.

Benanntmachung!

Freitag, den 4. Juni, nachmittag 2 Uhr werde ich in dem Hotel Schneekoppe (Rummel) in Krummhübel

ca. 80 Zentner Heu, verschiedene Geschirre, 2 Hotel- omnibusse, 1 Halbhaife, 1 Landauer, mehrere Kasten- wagen, 1 große Partie Brennholz, mehrere Schlitten u. s. w.

durch Herrn Gerichtsvollzieher Thamm meistbietend versteigern lassen.

Vorherige Besichtigung ist zulässig.

Paul Cassel
Konkursverwalter Hirschberg.

Unterzeichnete haben die Frau Gasthofbesitzer Gertrud Hoffmann, Giersdorf, u. Herrn Töpfermeister Scholz, Warmbrunn, an ihrer Ehre schwer beleidigt und leisten hier- mit öffentliche Abbitte u. warnen vor Weiterverbreitung, andernfalls wir gerichtlich vorgehen müssen.

Max Stephan. Frau Linde.

Marktpreis d. Stadt Hirschberg
(Nach privater Ermittlung ohne Gewähr.)

2. Juni 1915.

1 Ztr. Heu (alt)	5,00—6,00	M.
1 „ Langstroh	2,50—3,25	„
1 „ Krumm- und Preßstroh	1,50—2,00	„
1 Mand. frische Eier	1,30—1,40	„
1 Pfd. Butter	1,50—1,80	„
1 Ztr. Kartoffeln	6,00—6,50	„
1 Pfd. Kartoffeln	7	„
1 Stück Porree	1—2	„
1 Gebund Peterfilie	10—20	„
1 Pfund Rhabarber	15	„
1 „ Schweinefleisch	90—140	„
1 „ Rindfleisch	80—100	„
1 „ Hammelfleisch	80—130	„
1 kg Hühnerfleisch	80—100	„

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Krummhübel und Steinjeffen belegenen, im Grund- buche von Krummhübel, Blatt Nr. 40, 108 und 160 und von Stein- jeffen Blatt Nr. 268, 277, 313 u. 315 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hotelbesizers Heinrich Nummer in Krummhübel, Hotel zur Schneekoppe, eingetragenen Grundstücke am 6. September 1915, vormittags 8 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Ge- richtsstelle im Schöffensaal ver- steigert werden.

1. Blatt Nr. 40 Krummhübel, Hotel zur Schneekoppe, besteht aus einem Gasthaus mit Garten und Nebengebäuden sowie Acker und Wiese. Es ist 5 ha 22 a 58 qm groß und mit 22,94 Taler Reinertrag und 6943 Mark Gebäudesteuer- nungswert veranlagt, Kar- tenblatt 1 Parzellen-Nr. 447/90 u., 445/87, 466/90, 91, Karten- blatt 2 Parzellen-Nr. 129/124, 360/126, 361/126.
2. Blatt Nr. 108 Krummhübel besteht aus Wiese (die Mause- falle) Kartenblatt 2 Parzellen- Nr. 116, 117, ist 1 ha 44 a 80 qm groß, mit 9,45 Taler Grundsteuerreinertrag.
3. Blatt Nr. 160 Krummhübel besteht aus Acker an der Dorf- straße, Kartenblatt 1 Parzelle Nr. 488/80, ist 57 a 89 qm groß, mit 1,81 Taler Grund- steuerreinertrag.
4. Steinjeffen Blatt Nr. 268 be- steht aus Wiese an der Lom- nik, Kartenblatt 5 Parzelle Nr. 217, ist 82 a 50 qm groß, mit 2,59 Taler Grundsteuer- reinertrag.
5. Blatt Nr. 277 Steinjeffen be- steht aus Acker am Pfaffen- berge, Kartenblatt 5 Parzelle Nr. 199, ist 85 a 30 qm groß, mit 1,67 Taler Grundsteuer- reinertrag.
6. Steinjeffen Blatt Nr. 313 be- steht aus Wiese und Holzung an der Lomnik, Kartenblatt 5 Parzellen-Nr. 224, 225, ist 79 a 70 qm groß, mit 1,36 Taler Grundsteuerreinertrag.
7. Steinjeffen Blatt Nr. 315 be- steht aus Acker in der Scheibe, Kartenblatt 5 Parz. Nr. 190, ist 2 ha 42 a 10 qm groß, mit 7,58 Taler Grundsteuerrein- ertrag.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Mai 1915 in das Grund- buch eingetragen.

Schmiedeberg i. N., 28. Mai 1915.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 5. d. M., nach- mittags 3 1/2 Uhr, versteigere ich hier, Sammelort der Vieher im Restaurant „zur Flotte“, Lindestr.: ca. 615 St. = 212 qm Zement- wölbeplatt, 1 Part. Fundament- mauersteine.

Potrylus,
Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Verloren

Kais. Friedrich-Zwanzigmarkbrockh von Stonsdorferstr. bis Bismarck str. G. Bel. abgg. Stonsd. 33a. II.

Wildunger Tee und Pastillen

Marke "Wildungol", à 1,25 Mk., gegen Blasen- und Nierenleiden. Niederl.: Apotheke i. Cunnersdorf.

Herren-Sportanzug, neu,

30 Brustweite, 1 schwarz, Damen-Kostüm u. 1 Baafisch-Kostüm bill. zu verkaufen. b. Glardt, Bahnhofstr. 53.

Gut erhaltene Damengarderobe zu verkaufen Dunitz Burgstraße 7.

G. Singer-Nähmasch. 18 W., Fahrrad m. Zfkl. 25 Mk., Kinderwagen v. b. Warmbrunnerstraße Nr. 27, I.

Gebrauchter, gut erhaltener Sportwagen, zweifelhig, zu kaufen gesucht. Off. unter J 439 an den "Boten" erb.

Heu

kaufst jeden Posten Friedrich Guhl, Touragegesch., Hirschberg i. Schl., Sand 11.

Maismehl hat abzugeben

ohne Marken B. Freitag, Hirschberg, Obermühle.

Dominium Mauer verkauft

Futterkartoffeln, Pangstroh (Hegaldrusch) und Streutroh.

Eier kauft Donth, Geidorf.

Geschäftl. Anzeigen

Postlagernde Briefe sind unzulässig.

Wer bar Geld

bis 6 % braucht auf Schuldschein, schreibe Jos., b. 5 J. rückz. Reell, distr. Zahlr. Dankstr. 5. Otto, Breslau, Alte Talschenstraße 23/24.

Bar Geld!

an reelle Landwirte u. a. Pers. a. Wechs., Schuldsch., Polic., v. Bürg. Patentrückz. reell, schnell, distr. P. Wolf, Biegnitz, Telephon 1207.

4200 Mark

zum 1. Juli oder 1. August auf eine neugebaute Landwirtsch. von 20 Morgen Acker und Wiese zu beziehen bei 6 % Zinsen. Agenten verbeten. Offerten unter D 434 an die Exped. des "Boten" erbeten.

Wer leiht!!!

Witwe, Mitte 20er Jahre, 400 Mk. zur Vergrößerung des Geschäfts auf ein Jahr bei 6 % Zinsen. Agenten verbeten. Offerten unter D 434 an die Exped. des "Boten" erbeten.

600 Mark

werden bei sicherer Zinsenzahlung auf ein neugebautes Haus gesucht. Zu erfragen Stonsdorf Nr. 17.

Wohn. u. Fabrikation von Dame zu übernehmen gesucht. Ausf. Off. unter K 418 an den "Boten" erbeten.

Einfamilien-Villa

(modern gebaut) zu kaufen gesucht

in Hirschberg, Warmbrunn oder den umliegenden Ortschaften. Die Villa müßte 5 bis 6 Zimm., Bade-einrichtung, elektr. Licht und Gas enthalten. Genaue Angeb. unter "Preiswerte Villa" an die Kundenschau für Bad Warmbrunn, in Warmbrunn erbeten.

Reichtrag. Kirschbaumalleen

sind zu verpachten. Dominium Nieder-Wiesenthal bei Bähn.

Eine junge, starke Kuh,

nahe zum Kalben, verk. E. Paßke, Boberröhrsdorf Nr. 150.

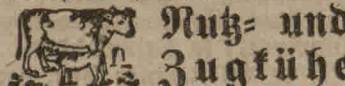
Hochtrag. Nutz- u. Zugkühe

zu verkaufen Schwarzbach Nr. 31.

Eine hochtragende Zuchtstute

verkauft Zobel, Vangenaue.

Von heute ab steht ein großer Transport erstklassiger



Nutz- und Zugkühe zum Verkauf bei Hilbig, Kleppelsdorf, Stat. Bähn. Telephon Amt Bähn Nr. 26.



Bestimmt v. Sonnabend mittag ab steht ein schöner Schweine in verschiedenen Größen z. Verk. Zapart, Quirl.

Arbeits-Markt

Gesuche gelehrten Arbeitspersonals sind nur mit Namensangabe des Arbeitgebers zulässig.

Postlagernde Briefe sind unzulässig.

Dauernde Beschäftigung

finden Rock-, Hosen- und Westen-Schneider

auf Werkstätt od. außer dem Hause bei hohen Lohnsätzen.

Franz Baresel, Frankfurt a. D., Regierungsstr. 19.

10-12 Zimmergesellen

stellt sofort ein J. Exner, Baugeschäft, Petersdorf i. R.

Tüchtiger Fleischergehilfe

für sofort gesucht. Clara Ende, Jannowitz Nigb.

Einen tüchtigen Fleischergehilfen sucht Paul Kunze, Verdisdorf.

Jüngeren Gesellen

sucht Gustav Artelt, Wurstfabr., Hirschbg.

Zum 1. Juli wird ein verheirat., militärfreier

Gärtner

mit nur kleiner Familie für dauernde Stellung gesucht.

Bewerber mit guten Zeugnissen und in allen Zweigen der Gärtnerlei erfahren wollen ihre Anspr. bei freier Wohnung, Feuerung und Licht richten an

Generaldirektor Dr. Frahnz, Landeshut i. Schles.

Tüchtigen ersten Bäcker

sucht Georg Wehrig.

Einen nüchternen, zuverlässigen, ält.

Müller,

verheir., der einer kleinen Mühle selbständig vorstehen kann, sucht für dauernde Stellung

Mittelmühle Geitendorf a. R.

Einen Schmiedegesellen sucht sofort R. Breiter, Hirschberg, An den Brücken Nr. 6.

Tüchtige Schachtmeister u. Vorarbeiter

für Erd- u. Gleisarbeiten per bald gesucht. Meldungen mit Zeugniss. u. Lohnforderung. zu richt. an das Tiefbaugeschäft

Georg Maciejewski, Biegnitz.

Schlosser und Heizer

zum baldigen Antritt gesucht.

Fürstl. Brunnen- und Bade-Direktion Bad Salzbrunn.

Ein zuverläss., kräftig. Mann

als Krankenpfleger

als Ober-Schreiberhau i. Nigb., Alter Baudenweg Nr. 795.

Möbeltischler

sucht sofort für dauernd

H. Hattwig, Löwenberg Gchl.

Bauarbeiter

stellt ein

Schloßumbau Maßdorf, Kreis Löwenberg.

Zuverlässigen Arbeiter sucht L. Stumpe, Dachdeckermeister.

Arbeiter zur Landwirtschaft kann bald antreten

Giersdorf i. R. Nr.

100 Erdarbeiter

werden von Montag, den 7. Juni, ab auf Bahnhof Neudorf (Gröbzigberg) eingestellt. Meldungen beim Schachtmeister dajelbst.

20 Arbeiter

erhalten Beschäftigung auf Bahnhof-Niedertauffung.

Steinschläger

nach Petersdorf gesucht.

Bauunternehmer Klein, Petersdorf i. R.

Zuverlässiger, lediger

Kutscher,

mit allen landw. Arbeiten vertr. für bald gesucht.

Gut Lerchenberg, Schönau R.

Kutscher

in Landwirtschaft, welcher den Getreidemäher gut zu fahren versteht, wird gesucht. Offerten an E. Rusche, Gutsbesitzer, Gähigsdorf bei Görlitz.

Wegen Einberufung zum Heere

suche einen tüchtigen Brotkutscher.

Handl., Kaufung a. R.

Obers-, Frei-, Unter- und Lehr-Schweizer bei hohem Lohn gesucht.

Ernst Esler, gewerbmäßiger Stellenvermittler, Görlitz, am Bahnhof.

Baufbursche,

durchaus ehrlich, gesucht. Bazar, Bahnhofstraße 16.

Baufbursche

per bald gesucht. Hermann Junge, Wäschegesch., Warmbrunn.

Baufbursche

gerichtet Germania-Drogerie.

Für mein Spez.-Buchgeschäft suche ich zum 1. Juni ein junges Mädchen

an die Kasse u. Bücher. Nur solche aus Hirschberg aus gut. Familie, mit oder ohne Vorbildung, wollen sich melden.

Schriftl. Angebote erbet. an Franz Pohl, Schildauerstraße 20.

Stenotypistin

bei hohem Gehalt.

Sojort gesucht

Buhrband, Cunnersdorf-Riesengeb.

Für unser Papierlager und die Papier-Schneidemasch. suchen wir sofort einen zuverlässigen **militärfrei. Arbeiter.** Meldungen mit Zeugnis-Abchrift. und Lohnforderung. **Lustig & Selle, Papier- Breslau 1.** handl.,

Mädchen für Alles

Bescheidenes, anständiges, evang. (16-18 J.), neb. Stütze, p. 1. Juli von älterem Ehepaar gesucht. Zeugnisabchriften und Bild zu senden an Frau Grajemann, Berlin-Steglitz, Schloßstraße 41, I.

Anständiges Fräulein

zur Vertretung sofort gesucht. Nur branchekundige. Paul Schük, Kolonialwaren, Warmbrunn i. N.

Geübte Kleberinnen

hauptsächlich für einfache und gefüllt. Bodenbeutel, werd. eingestellt bei A. Neumerkel & Co.

Älteres Mädchen oder einfache Stütze

wird gesucht. Meldungen unter T 426 an die Exped. des „Boten“.

Sauberes junges Mädchen

zu 1 Kinde und häusl. Arbeit per bald gesucht. Frau Feige, Gottschdorf, Gerichtstretscham.

Solides Servierfräulein

für flottess Saisongeschäft für sofort gesucht. Offerten mit Bild u. Zeugnissen unter E 435 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Bedienung ges. Bahnhofstr. 27, II.

Suche zum 1. Juli für auswärts ein älteres **Mädchen,** das etwas nähen und kochen kann. Zu melden bei Frau Bienert, Franzstraße Nr. 8, 2. Etage.

Suche zum 1. Juli d. J. ordentliches, eheliches **Mädchen** zur Hausarbeit. Frau Pajsch, Tapezier, Hermsdorf u. A.

Ein Zimmermädchen

u. ein kräft. Mädch. zu häusl. Arb. sucht Haus Giersdorf, Krummhüb.

Besseres Mädchen sucht Stellung als Stütze in groß. Haushalt, Sanatorium oder Hotel, im Riesengeb.; gute Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. unt. L 2233 an die Geschäftsstelle des Diegnitzer Tageblattes.

Perf. Köchin sucht Still. Täufer, Cunnersdorf, Talstraße Nr. 1.

Suche zum 2. Juli zuverlässiges, älteres **Mädchen oder Frau,** welche in der Kinderpflege erfahre. H. Offerten unter K 440 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche p. bald ein perf. Stubenmädchen u. Alleinmädch. Martha Besjmann, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Warmbrunn.

Suche n. viel

tlücht. Sais.- u. Priv.-Köch., Stuben-, Haus-, Küch.-Mädch. bald u. Juli hier, Rfgd. Dresd., Berlin, sowie Aufsch., Haush., Arb. u. Landmädch. Gewerbsmäß. Stellenvermittlerin **Mahilde Steiner,** Promenade Nr. 14a. Teleph. 482.

Ehrl. kinderliebes **Mädchen** tagsüber gesucht Frau Conrad, Schwarzbachstraße Nr. 11.

Fleißiges, eheliches **Mädchen** sucht bei hohem Lohn zum 1. Juli Frau Lehrer Heideich, Cunnersdorf i. N., Evang. Schule.

Ein anständiges Mädchen

sucht Stell. für Saison od. zum Bedienen der Gäste. Off. an E. Neumann, Hirschberg, Markt Nr. 23, I.

Junge, kräftige **Waschfrau** kann sich melden bei Hermann Runide, Mineralwasserfabrik.

10 junge Mädchen

f. Kartonagen-Arbeit bald gesucht. Feiß Vogel, Warmbrunn.

Junges, anständig. Mädchen, w. schon i. Stell. war, sucht Stell. i. bess. Hause. Gute Zeugn. vorh. Offert. an Frau Bouhsta, Hartliebtsdorf, Kreis Löwenberg.

Tüchtiges, sauberes **Dienstmädchen** sucht für 1. Juli Frau Gertrud Döfler, Buchhandlg., Schreiberhau i. Rfgd.

Vermietungen.

Postlagernde Briefe sind unzuläss.

Eine Wohnung, 260 Mk., zu vm. Priesterstraße 6.

Wohnung im 3. Stod, Preis 180 Mk., zum 1. Juli an ruhige Mieter zu vermieten. Kunze, Markt 36.

Gr. Keller u. Lagerraum zu vermieten Priesterstraße Nr. 2.

Stube mit Alkove an ruhige Leute zum 1. 7. zu vermieten Neußere Burgstraße Nr. 32. 1 Bohn. vornh., f. 12 Mk. mon. z. 1. 7. zu vermiet. Fortengasse 8. Stube m. Alk. z. verm. Sechsf. 21.

2. Etage 3 Zimmer, Küche, gr. Korrid., neu renov., Balk, elektr. Flurbel., Kell., Kammer, Waschküche, Bleichplatz, Juli zu vermiet. Hellerstraße 12a, III.

Wohnung an ruh. Leute zu vermieten. Näher. Priesterstraße 19, 2 Treppen links.

Kl. Stube m. Kam. z. v. Sand 23.

Warmbrunn, Hermsdorferstraße 48,

1. Etage 6 Zimmer, Speisekammer, Küche u. Beigelaß, Balkon, Elektr. u. Gaseinrichtung, per bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst.

2 Wohnungen,

eine mit 2 Stuben, Küche und Waschküche, event. auch Stall mit Wagenremise, die andere bestehend aus Stube und Kammer, sind sofort oder zum 1. Juli zu vermiet. Meldung bei Frau Anna Herrmann in Gottschdorf, Hof Nr. 9.

Eine große Stube mit Kammer, sowie 1 kleinere Stube mit Kammer zum 1. Juli zu vermieten Hermsdorf u. A., Warmbrunnerstraße 8.

2 Stuben mit Kammer zu vermieten Hermsdorf u. A., Warmbrunnerstraße Nr. 31.

An Sommergäste zu verm. 1 Z. m. 3 g. Bett. in sch. Dorfe d. Rfgd. Off. u. C 433 an den „Boten“ erb.

Ein der Neuzeit entsprechender

Laden,

in welchem sich seit 10 Jahren eine Eisen- und Küdengeräte-Handlung befindet (jetzig. Inhab. im Felde), und ein Calladen, zu jed. Geschäft sich eign., da beste Geschäftslage, sind mit Wohn. zu verm. u. Okt. zu beziehen. A. Kubon, Gottesberg, Fürstensteinerstraße Nr. 39.

Suche für älteres Ehepaar in Hirschberg od. Umgegend eine aus fünf od. sechs Zimmern bestehende

Dauerwohnung, am liebsten in modernem, kleinem Einfamilienhaus. Gefl. Angebote mit Angabe des Mietpreises unt. B 409 an die Exped. des „Boten“.

4-Zimmer-Wohnung zum 1. 10. in Hirschberg gesucht. Gefl. Offert. mit Preis u. B 432 an d. Boten.

Freundl. 3 Zimmer-Wohnung von ruhigen Mietern zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter H 438 an die Exped. des „Boten“.

Ehep. sucht 1. Juli Wohnung f. 200 Mk., Off. od. Hirschbg. Off. n. G 437 an die Exped. des „Boten“.

Herr sucht gut möbl. Zimmer, mögl. nahe am Gericht. Off. unt. A 431 an die Exped. des „Boten“.

Einzelne Dame sucht bald oder 1. Oktober d. J.

Wohnung von 4 Zimmern, Gegend Wilhelmstraße od. Stonsdorferstraße. Off. unter K 440 an die Exp. d. Boten.

Vereinsnachrichten

Das Damenfließbad ist eröffnet. Um gütigen Besuch wird gebeten.

„Harmonie“. Heute abend im Schügenhaus.

Vergnügungen

Priesterstraße 6.
Biedermeier-Café
früher
Hauern-Schänke.

Kurpark Bad Warmbrunn. Donnerstag den 3. Juni cr., zum Fronleichnamsfest, nachmittags von 4 Uhr ab:

Extra-Konzert. Direktion: Kapellm. H. M. Stiller, Eintritt 30 Pfg.

Felsenkeller. Donnerstag, 3. Juni 1915 (Fronleichnamsfest) **Militär-Konzert** ausgef. von der Kapelle des Ers.-Bat. Jäg. 5 Dir.: Musikh. M. Herrmann zum Besten des Roten Kreuzes. Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Hotel Drei Berge-Garten. Donnerstag zum Fronleichnamsfest: **Abend-Konzert** des städtischen Orchesters, Direktion: Kapellmeister H. M. Stiller. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Langes Arena-Theater Hirschberg — — — — — Schödelwiese
Heute Mittwoch: Gala-Vorstellung, Donnerstag 2 große Vorstellungen 4 und 8 Uhr. In jeder Vorstellung Gebrüder Lange, die brillanten Kunsttrüdfahrer und die drehbare Leiter. Zum Schluß: Die Franktireurs. Zeitbild aus dem Weltkrieg. Es ladet höflichst ein J. Lange.

Anstricken

von Strümpfen
aller Stärken erfolgt schnell, sauber
und billigst
in eigener Maschinenstrickerei

Wollhaus
Oscar Böttcher
Schildauerstrasse 8.

Alt-Eisen, Metalle, Lumpen,
Knochen, Papier, Alt-Gummi,
neue Tuschabfälle u. s. w.
Carl Hartwig, Hirschberg,
nur Schützenstraße 27/28.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Kunstformen der Natur.

100 Foliotafeln in Farbendruck und Abzug mit beschreibendem
Text von Prof. Dr. Ernst Haeckel. In 2 eleganten Sammel-
fästen 37,50 Mark. In einen Leinenband gebunden 35 Mark

Kunstformen der Natur.

Kleine Ausgabe. Unter Mitarbeit des Bibliographischen
Instituts bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Haeckel. 22 farbige
und 8 schwarze Bildertafeln mit Kunstformen der anorgani-
schen und der organischen Natur nebst erläuterndem Text.
In eleganter Leinenmappe 6 Mark

Illustrierte Prospekte kostenfrei durch jede Buchhandlung

Wohnlisten und Wochenzettel

vorrätig im „Voten a. d. Nsgb.“.

Um zu räumen
verkaufe ich größere Posten
Marmelade
zu nachstehend billigen Preisen:
Gemischte bei 5 Pfd. lose Mk. 1.80
Dreifrukt „ 10 „ „ 3.55
Erdbeer „ 5 „ „ 2.10
Johannisbeer „ 10 „ „ 4.—
„ 5 „ „ 2.75
„ 10 „ „ 5.—
bei 40 Pfund - Eimern Engrospreis.
Baumkuchenfabrik.

Gänse 1915 Frühbrut, aus-
gewachsen u. federn.
Lieferung unt. Garant.
lebend. Ankunft 10 St. große und
starke Gänse Mt. 36,—
D. Bistreich, Breslau 83.

Gaskrone mit Tischlampe
billig zu verkaufen Warmbrunn,
Hermesdorferstraße Nr. 49, part.

20. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddentsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 1. Juni 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen,
und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.

- (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
- 121 284 378 619 74 728 29 [1000] 78 852 [1000] 1080 157 91 295 323
 512 65 771 692 2012 183 93 352 509 85 903 4 44 [1000] 3336 56 591 740
 892 4000 34 55 89 114 35 [1000] 205 97 343 610 730 892 5011 190 246 479
 559 [500] 60 802 [3000] 58 902 4 6200 35 [500] 348 437 941 60 85 7158
 261 358 82 442 54 [1000] 83 87 [500] 594 795 827 942 8198 [1000] 320 634
 42 80 [500] 745 9001 325 491 518 898 817 927 37
 10116 [1000] 81 245 68 889 878 984 [1000] 11034 35 105 [1000] 33
 [500] 207 859 490 501 25 69 74 77 718 69 12048 426 30 81 638 789 13089
 319 61 73 492 [1000] 791 833 14178 80 239 89 99 433 53 [3000] 890 914
 71 73 15064 147 676 723 98 874 16105 85 257 79 332 [500] 81 407 608
 17112 [500] 61 390 440 73 580 885 942 18324 580 92 857 928 [500]
 19071 249 573 633 68 98 [1000] 759 67 816 933 99 [500]
 20061 111 208 82 428 78 514 675 690 21003 471 75 852 [3000] 858
 601 22728 993 20 28 23037 351 [500] 339 [1000] 436 42 82 856 832 39 25
 817 37 985 24007 20 70 393 639 708 813 18 [500] 20 55 955 [500] 30022
 123 723 51 928 20048 103 259 894 990 27085 179 220 84 81 61 540
 658 818 903 28289 [500] 320 [1000] 630 848 86 918 28081 122 308 454 932
 30122 211 327 47 569 628 971 [500] 31018 89 [500] 281 84 338 415
 819 927 43 32084 140 245 [500] 55 755 [3000] 64 889 903 19 33163 898
 455 813 22 793 34000 [500] 59 189 291 [500] 581 708 82 921 35089 94
 419 [500] 623 46 848 36388 431 623 892 37003 77 125 241 851 437 508
 87 88 686 62 36057 306 515 [3000] 830 929 39028 70 200 [500] 8 454 644
 61 731 83
 40027 142 43 234 [1000] 40 473 615 48 718 10 810 13 [10000] 23
 41103 58 319 400 [1000] 90 587 904 10 24 70 [500] 42012 25 [1000] 43
 [3000] 486 78 669 43185 274 [1000] 323 803 81 908 44143 398 [500] 408
 23 45061 97 [500] 153 89 238 310 449 [3000] 633 974 [500] 46032 561 702
 15 55 828 944 47088 105 351 489 555 753 48115 [500] 72 [500] 494 559
 620 [500] 23 35 848 36388 431 623 892 49135 62 73 273 895 480 517 [500] 26
 619 36 738 861 73 900 1 [500] 19 78 78 83
 50148 248 314 73 [3000] 89 594 655 91 51098 [3000] 214 305 50 437
 617 40 42 637 978 52141 373 650 [1000] 638 700 817 53134 98 260 88
 387 78 434 580 678 707 72 811 97 929 54061 65 180 205 8 61 678 885 92
 55287 60 689 [3000] 787 929 56002 209 44 399 507 67 638 57039 108 328
 701 971 84 58090 234 841 84 428 83 875 739 59169 99 507 18 855 78
 99 798
 60141 63 459 [500] 6991 [1000] 61038 287 445 58 72 62141 [500] 342
 618 22 864 97 928 63007 113 [500] 21 [1000] 92 274 77 319 433 63 574
 624 48 733 76 [500] 848 [1000] 910 [500] 64000 20 147 225 300 73 687 717
 816 65268 [3000] 401 [3000] 3 544 713 34 886 987 66039 110 40 71 [1000]
 232 90 364 631 63-627 86 67078 104 228 722 88 68388 514 70 704 943
 69028 [500] 27 [3000] 88 429 58 72 688 612 38 [1000] 830
 70051 415 85 683 [500] 753 67 [500] 835 941 79 71082 [1000] 41 68
 344 438 94 865 803 990 72010 323 96 409 535 80 689 945 63 73163 275
 [1000] 501 [500] 20 679 [500] 809 12 74005 432 47 793 820 998 75121 25
 [1000] 85 242 [500] 378 86 584 82 98 804 22 717 873 90 904 52 76408 22
 799 77009 269 386 672 727 [1000] 74 818 961 84 [500] 78054 84 80 [1000]
 111 244 68 479 504 681 64 746 [1000] 79142 203 [1000] 454 75 703 817
 30027 68 117 98 431 783 851 81254 899 930 42 62 82068 117 91 307
 31 58 414 88 667 916 83110 30 221 300 403 780 808 50 84031 69 151
 [3000] 352 440 622 95 [500] 85217 35 332 58 423 531 60 72 78 689 702 10
 [500] 875 86084 162 503 [1000] 87027 53 [1000] 276 514 859 68103 49
 88 [500] 228 320 58 580 81 672 891 89004 389 568 78 [500] 604 8 54 [500]
 762 91 97 824 48 961
 90089 246 634 700 803 [1000] 56 62 73 921 93 91307 478 93 [500]
 535 92089 341 607 53 607 61 [500] 69 812 [1000] 32088 33 183 218 26
 30 75 80 82 402 11 624 709 80 860 64 908 10 25 54 94203 [1000] 60 [1000]
 390 441 519 612 713 [500] 852 59 [1000] 96644 268 77 314 [3000] 17 718
 40 68 839 910 27 44 96246 314 [500] 408 513 43 764 83 45 97068 109
 390 [500] 519 646 51 725 52 83 984 96067 94 [500] 109 47 411 37 712
 [3000] 31 [1000] 81 871 928 98033 58 [1000] 218 408 824 79 955
 103088 98 229 52 404 80 504 74 624 669 929 101049 94 151 59 288
 70 [3000] 80 318 654 56 [3000] 83 931 102009 [500] 18 38 208 378 452
 613 849 928 63 103283 462 604 98 718 99 870 86 997 104150 75 240
 [1000] 60 315 451 [500] 608 78 762 05 804 105022 193 205 [1000] 423
 [1000] 83 519 94 106205 78 308 781 84 [3000] 899 922 107038 60 208
 [3000] 33 87 [1000] 375 441 898 810 905 32 [3000] 108005 97 [500] 253

- [3000] 81 430 32 57 88 726 609 [3000] 109226 [1000] 864 614 15 [500]
 91 897 [1000]
 110015 [500] 108 48 67 70 75 339 431 535 98 939 [500] 65 111088 75
 142 237 65 85 305 508 24 709 861 [3000] 943 112012 18 183 327 609 98
 632 [1000] 67 780 913 113538 80 [500] 811 930 114827 402 41 608 21 607
 718 84 927 115143 202 4 480 779 87 823 [1000] 901 91 [500] 110274 419
 608 988 117251 323 [500] 70 [1000] 459 68 505 608 708 27 [1000] 813 984
 118508 89 [500] 778 893 119022 [1000] 28 [1000] 173 288 427 34 512
 [500] 775 894
 120202 20 871 432 37 86 528 713 121050 167 214 540 622 122087
 92 505 [1000] 9 50 617 76 726 832 67 123448 669 98 761 801 67 124037
 71 98 179 [1000] 224 411 48 678 850 758 70 936 [1000] 125012 301 63
 [1000] 428 70 86 678 826 850 908 126158 202 52 350 85 98 631 640
 127082 276 337 488 545 50 655 [500] 823 [3000] 128028 68 210 79 390
 795 846 129080 105 [1000] 85 307 89 694
 130198 251 318 53 740 967 131309 85 [1000] 430 506 698 752 88 838
 132050 67 68 [1000] 149 277 420 52 614 881 94 916 62 [500] 73 133007
 [500] 108 204 57 [500] 588 692 705 804 15 64 134142 307 21 [1000] 39
 599 810 793 998 135088 121 215 740 949 49 136138 210 352 553 943 48
 137001 131 38 [500] 239 831 44 55 455 599 673 [1000] 784 136163 228
 847 488 572 706 67 849 [3000] 139042 [500] 44 68 132 332 504 [1000]
 140327 575 607 759 927 141041 114 432 533 50 644 771 615 15 93
 142065 128 57 800 434 548 615 920 143001 649 85 618 57 [500] 914 58
 144028 109 92 [1000] 287 469 670 78 939 145100 [1000] 64 398 [500] 611
 725 [3000] 146342 408 77 548 71 147229 514 761 843 959 149050 85
 190 347 [1000] 407 60 78 [3000] 678 718 21 27 [5000] 49 907 88 149232
 312 417 [500] 78 678 [1000] 920 85 7
 150444 78 512 [3000] 649 777 879 151242 78 791 852 964 152109
 222 43 334 61 81 628 44 728 51 153044 79 181 284 [500] 94 461 88 583
 783 819 154088 103 269 95 308 [3000] 47 69 417 814 778 858 155019
 [500] 262 489 519 [1000] 624 29 94 96 737 64 844 947 156002 [1000] 63
 279 303 33 734 68 587 157005 42 137 293 97 403 618 847 61 158269 305
 510 44 527 [1000] 96 639 73 82 159506 651 719 38 826 77 [500] 934 48
 160111 24 329 449 623 83 91 729 [1000] 803 58 161182 461 614 40
 631 907 162038 83 83 137 238 433 [500] 597 98 [500] 998 163028 34 83
 225 609 20 63 64 759 982 [500] 164088 [1000] 120 288 328 423 618 741
 [500] 51 98 165023 89 111 79 208 55 [3000] 327 33 59 [1000] 423 511 58
 824 948 166008 [500] 121 25 333 64 581 608 59 737 888 928 167017 77
 88 176 [500] 267 75 529 84 513 39 [3000] 75 712 168079 258 487 517 24
 40 [500] 729 69 838 39 169003 44 106 210 19 363 540 45 [1000] 64 88
 608 776 [3000] 887 957
 170174 [500] 79 89 [3000] 499 594 806 61 171115 76 298 302 83 950
 172142 485 520 728 884 938 [3000] 98 173002 67 231 75 84 316 [500]
 405 38 535 58 [500] 672 844 987 71 174057 486 788 92 895 175089 [500]
 120 251 78 325 60 401 652 734 [1000] 35 813 906 176018 40 81 84 298
 428 603 20 73 968 177083 [3000] 390 628 [1000] 792 848 55 975 178041
 272 334 67 84 543 791 97 815 68 96 179074 [500] 188 81 336 [500] 44 678
 180020 190 222 597 675 726 75 813 181124 51 217 422 24 [500] 553
 98 754 949 182067 142 [1000] 58 237 63 [1000] 462 [500] 624 890 183181
 818 418 17 99 602 44 818 951 184022 38 108 21 211 28 474 828 28 48
 [500] 861 185128 64 555 89 615 704 76 858 186918 627 735 [500] 88 804
 18 907 187295 456 518 78 [10000] 788 887 188077 [1000] 217 642 47 818
 89 899 97 189013 20 [500] 47 112 322 27 578 625 38 753 98 911 38 84 92
 190009 34 149 213 363 88 701 39 [1000] 64 948 181334 494 [500] 677
 732 815 45 192082 99 [10000] 250 87 354 471 501 800 69 193148 97 288
 [500] 681 870 [500] 709 929 194048 81 570 765 717 835 [500] 47 74 989 78
 94 195034 127 355 504 84 804 789 809 196116 723 60 [500] 73 [500]
 197050 214 62 404 571 828 98 809 988 198028 205 318 69 70 616 76 749
 903 199043 [500] 171 78 428 65 630 86 [1000] 83 848
 200079 563 68 85 638 881 91 201237 318 35 85 817 985 202284 534
 58 678 718 18 [500] 90 888 977 203028 229 378 504 673 709 51 82 4 848
 [500] 75 204089 211 91 398 [500] 487 706 930 205104 258 [500] 451 92
 607 693 [3000] 904 206008 249 355 80 723 33 821 207090 149 418 88 828
 641 703 208230 431 840 989 209237 [500] 77 694 79 901 92
 210098 145 428 29 87 512 60 885 761 [500] 69 819 50 915 211131
 [500] 285 339 408 650 99 212128 92 494 [3000] 520 798 837 61 213200
 303 81 555 70 74 648 727 803 214105 362 476 577 643 789 215173 [500]
 226 84 378 493 514 [500] 28 81 637 739 45 [1000] 57 98 216095 149 307
 92 98 714 818 952 93 [3000] 217017 111 227 83 577 92 938 899 218010
 [1000] 40 284 85 439 567 688 [500] 39 97 702 834 916 52 219008 10 202
 378 487 627 777 833 43 58 73 914 27 54 84
 220008 158 [500] 78 80 243 88 528 653 634 221008 [3000] 71 72 [1000]
 95 157 365 479 [3000] 548 650 773 909 12 59 [1000] 85 222078 232 89 95
 [3000] 304 24 591 640 64 725 65 893 223098 213 729 [1000] 224111 97
 212 33 327 450 79 524 680 [1000] 908 225076 162 [500] 332 404 54 [3000]
 81 530 892 21 35 961 226172 369 406 509 [500] 11 792 868 227090 157
 59 207 609 [500] 83 738 813 98 986 228170 77 332 489 [1000] 792 875 77
 229248 80 99 414 565 782 841 944 77
 230130 48 279 93 424 82 648 76 017 80 825 63 231059 219 315 54
 449 881 913 49 [1000] 63 65 77 232161 219 32 317 75 586 807 68 89
 233178 [500] 244 638 813 988

Kaufe gegen Kaffe
Parties, Nest- und ganze
Warenlager in Schuss,
Schnitt, Weiß, Woll-,
Kurz- u. Kolonialwaren,
Eisen, Glas- u. Porzell-
waren, Zigarren u.
Strenge Distretion. Off.
Postfach 10, Hirsch-
berg i. Schle.

Talg, Wachs,
Rüchensfett, Stearinabfälle u.
läuft zu höchsten Preisen
S. Maul, Seifenfabrik.

Prima
Speise-Rhabarber,

art und wohlschmeckend, täglich frisch.
Liefert bis August
Gartenbau A. Heintze, Herrnhut, Sa.
Obst- und Rhabarber-Großkulturen.

Verkaufe billig
**2 hölzerne und 2 eiserne
Wasserbehälter.**
Näheres R o d h, Cunnersdorf,
Warmbrunnstraße Nr. 3d.

Eine hölz. Bettdecke
billig zu verkaufen
Schmiedeburgerstraße Nr. 6, II.

Kleinkörnigen Mais,
getrocknete Biertreber
empfiehlt
O. Niederlein, Schmiedeburg.

Zu verkaufen
ganz neuer Diplomat-Schreibtiisch,
große Badewanne
Krummhübel, Villa Hohenzollern.

frischen Schellfisch, Matjunge,
Silberlachs,
ii. Matjesheringe,
frischen Spargel,
frönen, starken Bruchspargel,
Pfund 35 Pfg.,
empfiehlt
Johannes Hahn.

Sommerproffen
kann jeder in 10 Tagen gänzlich
beseitigen. Auskunft kostenlos.
Fräulein E. Bocklin, Berlin N. 65.
Rückmarke erbeten.

**20. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche
(231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie**

Ziehung vom 1. Juni 1915 nachmittags.

Auf jede geeignete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen,
und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

Was die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.)	(Nachdruck verboten.)
02 126 257 [500] 81 [10000] 422 82 646 1017 24 100 264 373 73	448 [500] 881 904 83 2259 332 61 805 [500] 81 863 3028 [1000] 80
127 361 431 548 673 990 923 83 4189 [500] 220 400 [500] 17 549 741	816 16 81 687 5001 [3000] 78 328 70 495 87 578 91 620 [1000] 729
[1000] 42 81 681 932 81 97 6110 46 402 632 81 842 91 7005 [1000]	95 82 267 313 16 [500] 78 548 897 984 4228 87 [1000] 523 86 [1000]
91 640 787 823 [1000] 88 9017 [500] 815 536 829 710 984 [1000]	10507 154 84 211 [3000] 84 808 [1000] 489 632 42 804 19 22 26
48 626 80 11177 218 36 459 74 92 684 908 58 63 [500] 781 842 89	048 61 12008 141 288 89 328 94 485 540 [500] 637 842 971 13049
61 123 61 82 878 681 693 832 14030 230 [500] 517 816 48 15008 61	[500] 177 883 [500] 606 [1000] 706 849 16045 198 [1000] 375 618 70
17238 306 494 18179 495 80 696 [1000] 10084 182 89 235 82 474 506 702	21 942 83
20048 300 11 20 81 558 84 [1000] 847 710 842 21067 223 40	89 [500] 85 501 619 [3000] 707 8 828 883 22128 903 434 842 23055 124
372 578 956 24035 183 229 810 411 875 704 812 931 25057 [1000] 79	91 120 299 886 487 [1000] 689 696 781 58 839 [1000] 649 28008 144
211 342 77 [1000] 892 608 789 27112 26 261 610 611 [500] 77 98 [500]	812 23010 71 127 218 89 83 348 470 804 [500] 858 [500] 818 97
28178 254 61 283 429 654 [30000] 76 719 85 845 85	38074 244 54 401 13 18 524 901 87 779 [3000] 896 914 70 78
[1000] 97 [3000] 81201 374 422 99 658 92 32044 398 94 414 37 72	697 833 63 79 32121 [500] 210 468 854 991 34007 80 78 189 220
83 975 35412 89 820 63 38097 208 974 402 521 [3000] 78 [3000]	780 144 39 815 18 923 37669 93 124 [1000] 81 78 453 645 99 638
719 844 927 38269 370 [200 000] 86 628 [500] 818 85 88 39040 113	89 80 224 372 408 815 887 854
48132 40 52 88 251 470 [500] 687 777 948 41125 467 683 42028	82 281 44 327 33 [500] 35 82 878 77 923 43094 215 26 40 897 421
511 678 701 806 86 910 84 99 44054 104 84 408 29 618 58 88 749	962 45001 [500] 412 537 [1000] 680 875 48119 91 259 [500] 94 335
47221 [3000] 401 13 789 961 48048 890 [500] 418 [1000] 85 642 743	48108 207 416 44 [1000] 847 85 781 854 [1000] 970
50860 187 235 301 99 888 [1000] 778 [1000] 51048 55 97 113 48	283 884 576 697 908 52072 480 74 574 92 800 3 [3000] 970 553093
[1000] 180 [500] 300 639 58 96 615 813 982 [1000] 54392 753 88378	507 28 755 55164 549 98 695 722 77 [500] 825 28 67 60 [1000] 961
87068 82 120 78 263 67 [1000] 364 432 71 500 745 48 987 88213	416 32 40 [500] 81 95 564 623 [500] 642 909 [1000] 15 79 59187 330 76
584 720	68240 416 22 803 29 823 83 800 [10000] 19 61002 50 512 715
62010 89 61 178 95 365 482 896 [1000] 900 77 63290 541 679 823	32 50 62 87 [5000] 64092 118 [1000 50 62 207 17 88 349 428 23 [500]
24 50 792 96 65015 124 47 350 58 [1000] 97 404 684 65 [3000] 900	86430 92 520 886 967 67038 87 160 240 44 382 442 531 613 63156
292 389 869 782 63024 41 198 [500] 401 87 505 [1000] 768 90 810	38 988 [1000]
78001 [1000] 236 363 409 38 [500] 631 43 76 97 840 996 71078	188 71 842 976 72045 203 88 [500] 302 13 89 406 [3000] 555 81 [3000]
747 926 73065 102 95 251 [1000] 68 [500] 415 51 66 821 26 [3000]	46 871 989 74177 [500] 376 672 618 52 922 75045 165 217 391
468 81 761 82 647 90 78092 431 679 828 88 [500] 89 937 77223	[1000] 800 486 645 611 63 78 974 [3000] 78150 390 [3000] 761 835
70210 33 76 815 19 35 85 496 510 60 95 712 890 [1000]	80138 248 81 308 645 49 819 92 [500] 81026 103 223 62 306 434
87 874 705 63 81 960 82034 70 78 130 556 99 722 869 974 83163	229 434 640 52 99 [500] 740 84475 518 843 85083 197 317 93 509
881 82 758 65 906 [500] 9 46 54 86048 80 138 84 79 27 0385 785	87 812 83 87008 [1000] 136 249 313 613 97 937 83347 424 82 [1000]
610 17 [500] 878 88358 408 516 648 700 882 969	98089 100 [500] 388 748 947 91167 415 [1000] 505 87 805 9
21 [3000] 92028 176 367 414 87 505 892 872 93108 420 555 851 960	88 9437 54 535 89 889 840 95028 29 42 131 80 97 238 72 302
454 504 85008 81 124 279 838 701 87 888 97003 183 87 93 335 422	613 17 26 45 78 77 [500] 703 [500] 83 [1000] 98080 68 [500] 91
93 438 68 602 4 44 783 804 99045 54 70 182 551 81 623 757	100075 136 61 81 [1000] 250 362 83 [500] 405 874 101014
52 419 43 69 572 649 899 [1000] 102426 58 93 858 718 813 74 103022	122 221 320 600 67 789 800 74 913 104141 300 14 17 595 [1000]
828 105061 143 62 890 16 22 985 106010 93 159 65 328 [1000] 84	

689 742 107260 73 398 81 462 555 108112 64 206 328 [1000] 87 90	883 954 67 109404 77 576 729 [3000] 838
110021 88 [1000] 228 78 538 611 722 47 893 985 111097 170 395 866	82 663 772 880 85 [1000] 984 112007 266 412 [1000] 682 678 770 [3000]
884 [500] 644 113106 [500] 886 618 65 997 114119 58 236 810 14 81 828	80 628 780 40 67 861 118280 420 541 727 882 907 118078 107 83 265 88
837 487 700 21 801 117044 123 288 88 118002 239 80 512 62 680 98	119087 68 72 180 628 780 650
120188 [500] 259 336 [500] 678 744 91 930 [1000] 121078 [1000] 382	240 512 [3000] 860 [500] 122097 409 710 73 811 49 71 [1000] 974 123082
144 236 85 [5000] 466 697 623 89 124164 95 240 89 648 828 38 920	128129 [500] 898 450 828 711 126035 260 86 831 443 89 86 784 890 979
127120 890 41 61 468 88 [3000] 661 79 685 706 867 128007 41 148	[500] 280 419 65 618 610 724 888 978 128044 164 279 836 483 681 717 892
130184 831 728 874 902 131109 [500] 87 209 16 97 847 781 808 639	132000 18 95 232 376 437 [1000] 824 [1000] 42 [500] 64 [500] 886 968 88
89 133175 [500] 489 95 585 636 85 804 948 134388 81 14 738 61 614	135004 138 71 750 814 52 136041 100 88 281 82 811 [500] 892 730
137142 809 541 [1000] 77 83 613 20 638 970 138187 217 815 902 81	139207 89 97 [1000] 468 87 [500] 550 600 18 29 77 888
140025 279 487 [500] 682 786 141082 122 204 70 817 70 646 717 84	142128 85 259 895 455 809 [500] 926 94 [500] 143088 197 884 649 739
[500] 878 89 970 74 83 144149 283 376 423 682 87 [1000] 826 90 865	145208 860 702 818 [500] 927 28 148177 801 [1000] 673 147032 92
249 [1000] 457 [1000] 87 783 148182 564 818 89 682 851 63 936 84	148059 70 114 64 68 89 349 [500] 61 450 578 80 939 69
150099 149 [1000] 842 [1000] 772 81 811 95 927 151004 283 481 92	847 697 883 915 152000 10 16 120 [500] 285 682 722 86 871 903 7 90
153010 200 8 80 625 658 91 768 [1000] 71 154156 498 547 941 40 155077	93 186 231 65 830 481 707 818 85 [500] 612 156069 120 [900] 231 89 802
26 28 437 658 [500] 82 748 964 98 [1000] 157287 [500] 489 [1000] 76	531 54 188068 68 107 208 91 [500] 882 486 608 836 901 159127 [1000]
48 87 222 388 68 439 [1000] 611 78	160162 [3000] 830 88 86 [1000] 98 564 95 681 704 70 161829 584 679
879 162193 409 [1000] 548 615 20 [1000] 798 [1000] 163145 61 283 610	85 66 75 608 [500] 741 985 [5000] 164123 62 223 42 [500] 96 888 824
894 617 30 165612 231 417 649 863 88 881 168102 851 70 478 [500]	607 19 688 167119 [1000] 28 98 227 48 823 70 864 168267 487 727 86
882 168181 88 800 417 858 668 706 88 63 972	170008 222 37 897 [500] 601 8 701 68 78 171008 183 212 70 [1000]
692 962 172008 186 99 248 54 [500] 637 [3000] 844 178440 78 84 61	743 [500] 91 851 68 904 174094 127 889 89 802 72 175248 371 [1000]
76 434 [1000] 60 936 82 176028 36 169 818 21 788 44 869 177004 [500]	13 408 682 775 [3000] 921 178018 70 128 859 460 84 [500] 508 801 711
804 914 [1000] 36 [500] 179136 41 203 79 80 [500] 284 408 632 [3000]	808 48 [500]
180063 96 [1000] 217 72 340 68 85 93 99 400 852 931 181002 802	88 506 885 182220 342 495 662 850 [1000] 183004 443 654 612 85 85
959 184008 189 224 818 687 741 980 185009 87 149 87 [500] 501 96	601 186008 131 440 42 500 658 829 40 58 187174 257 610 16 812 [500]
18 678 729 48 [1000] 879 188030 169 241 492 730 803 189238 82 64 608	[1000] 74 631 81 811 982 [500]
190084 [500] 278 605 [1000] 657 191245 49 305 89 426 508 81 611	192039 366 77 489 552 62 84 808 726 29 45 67 618 59 193088 98 84 [500]
69 428 698 651 806 26 981 194086 97 153 86 316 558 59 969 130 86 889	90 978 195229 844 470 861 742 824 99 972 196022 176 897 807 485 89
629 [3000] 75 [500] 84 808 88 823 197147 62 588 870 85 96 688 183929	84 406 24 92 738 65 98 824 912 74 198020 [500] 192 489 709 868 814
200063 163 285 538 778 974 201194 240 88 89 881 461 687 82 989	87 [500] 202052 84 272 341 505 809 85 786 977 901 7 88 [1000] 65 [3000]
203102 291 888 444 681 707 63 [1000] 74 849 79 920 204178 237 438	48 678 660 205174 288 390 430 518 857 907 [1000] 208091 178 201 80
[1000] 84 98 97 638 [500] 61 [500] 78 818 969 207000 188 308 [500] 16	40 464 92 609 79 664 782 802 11 20 91 208177 [500] 84 246 80 466
541 693 44 [1000] 89 860 937 87 209148 83 206 27 30 47 [1000] 466	616 70 756 88 [500] 840 909 89
210200 63 [3000] 73 392 463 613 80 50 943 211000 661 [500] 761	212027 264 70 84 668 912 37 213003 156 582 698 763 72 861 87 214068
516 85 691 724 66 910 215069 116 282 371 426 84 838 66 89 [3000] 701	648 87 [500] 66 58 977 216068 61 346 425 [500] 674 609 [500] 14 63 811
21 89 937 217326 419 35 47 50 570 [1000] 96 603 [500] 729 70 817 88	[500] 974 218028 480 676 845 905 219138 305 52 [500] 632 [1000] 84 88
[1000] 91 700 [1000] 91	220606 [500] 718 60 221076 108 376 648 85 611 29 59 74 787
222028 88 281 328 457 501 11 738 [1000] 935 80 74 [150 000] 223007 184	285 328 673 80 820 950 224129 301 61 414 17 578 81 654 737 825 86 85
[500] 981 [1000] 225170 [500] 268 338 67 68 419 74 539 62 647 771 880	69 226120 414 667 67 655 736 [500] 869 83 [500] 227028 388 481 84 550
648 871 228037 625 27 46 803 10 842 87 [1000] 228092 131 62 281 495	616 [1000] 62 [500] 97 741 80 801 8 83 94 [500] 904 [1000]
230880 88 [500] 448 508 16 621 85 838 231118 818 47 70 80 426 84	89 [500] 516 61 629 51 [1000] 707 [500] 823 30 [3000] 930 232018 145 88
90 279 314 643 79 608 771 863 988 233206 11 476 511 [500] 69 790 850	901 90

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 30000 M. 2 Gewinne zu 60000, 8 zu 30000, 4 zu 15000, 8 zu 10000, 14 zu 5000, 302 zu 3000, 848 zu 1000, 806 zu 500 M.

**Serien-
Lage!**

≡ Berliner ≡ Partiwaren-Haus

Hirschberg i. Schl.

Lichte Burgstraße Nr. 8, im „Goldenen Greif“.

48 Pfg.		95 Pfg.		95 Pfg.		195 Pfg.	
6 Kleiderbügel	48	8 Eßteller	95	1 Damen-Sommer-Hemd	95	1 elegantes Damen-Hemd mit Stickerei	1,95
1 Emaille-Rehrschüssel	48	9 Mittel-Teller	95	1 weißes Damen-Hemd	95	1 eleg. Damen-Hose	1,95
1 Wäscheleine	48	10 Kompott-Teller	95	1 weiße Damen-Hose	95	1 eleg. Damen-Nachtlacke	1,95
1 Knabenschürze	48	1 Kaffeemühle	95	1 Unterrock	95	1 Damen-Nachtlacke	1,95
12 Stück Fliegenfänger	48	1 Eierschrank	95	1 Barchent-Damenhose	95	1 Damenschürze	1,95
5 Kaffeetöpfe	48	1 Gewürzspind	95	1 Kissenbezug	95	1 gutes Barchent-Bettuch	1,95
7 Duzend Druckknöpfe	48	1 Wäscheleine	95	4 1/2 Meter Stickerei	95	1 Unterrock	1,95
7 Duzend Wäscheknöpfe	48	1 Waschtisch	95	1 Badetuch	95	1 weißes Tischtuch	1,95
1 Postkarten-Album	48	1 Küchenlampe	95	1 Knaben-Gummischürze	95	1 Tornister	1,95
7 Dgd. Sicherheitsnadeln	48	1 Stubenbesen	95	1 Blusenschürze	95	1 gute Markt Tasche	1,95
1 Garnitur Rämme	48	1 Kokosbesen und Handfeger	95	1 weiße Tändelschürze	95	1 Herren-Trikot-Hemd mit Einsatz	1,95
1 Messerkorb	48	1 Wischtafel und 3 Bürsten	95	1 bunte Tändelschürze	95	1 Kaffeedecke	1,95
6 Teelöffel	48	4 Schoß Klammern	95	1 Gummigürtel	95	1 Bettdecke	1,95
3 Gabeln	48	1 Briefkasten	95	1 Bettwandbehälter	95	1 weißes Bettuch	1,95
6 Schnitzmesser	48	2 Paar Bestecks	95	1 Ueberhandtuch	95	6 Servietten	1,95
1 Wandspiegel	48	1 Aluminium-Schmortopf	95	1 Besenvorhang	95	1 blaue Arbeitsjacke	1,95
2 Stück Toilettenseife	48	1 Aluminium-Bratpfanne	95	1 Sofakissen	95	1 blaue Arbeitshose	1,95
1 Gewürzspind	48	1 Aluminium-Kaffeekanne	95	1 Klammerhülle	95	1 gutes Karzett	1,95
1 Wetterhäuschen	48	1 Aluminium-Kasserolle	95	1 Tischläufer	95	1 Prima-Stubenbesen	1,95
1 Paar Hosenträger	48	1 Aluminium-Milchkocher	95	1 Wäschebeutel	95	1 Damenbluse	1,95
1 Portemonnaie	48	1 Aluminium-Essenträger	95	1 Waschgarnitur	95	1 Gewürzschrank und 6 Gewürztönnchen	1,95
1 Brotkorb	48	1 Aluminium-Butterdose	95	1 Topf- und Lampentafel	95	1 Herren-Trikothose	1,95
1 Küchenlampe	48	1 Tafel-Aufsatz	95	1 Meter Adstoff	95	5 Meter Züchen	1,95
1 Schaffner-Laterne	48	1 Schreibmappe	95	1 Emaille-Kochtopf	95	4 Meter Blaudruck-Messel	1,95
1 Schrubbb. u. 1 Waschbürste	48	2 1/2 Meter Züchen	95	1 Emaille-Eimer	95	4-5 Meter Hemdenstoff	1,95
1 Handfeger	48	2 Meter Inlett	95	1 Emaille-Sand, Seife, Soda	95	4 Meter Gardinen	1,95
1 Wischtafel	48	2 Meter Gardinen	95	1 Emaille-Schmortopf	95	4 Meter Möbelstuhlfattun	1,95
1 Schuh- u. Kleiderbürste	48	2 Meter Blaudruckmessel	95	1 Emaille-Kaffeekrug	95	4 Meter Inlett	1,95
1 Gardinenstange	48	2 Meter Hemdentuch	95	1 Emaille-Essenträger	95	1 weißer Unterrock mit Stickerei	1,95
1 Bilderrahmen	48	2 Meter Möbelstuhlfattun	95	2-3 Emaille-Schüsseln	95		
1 Brennschere und Brennaparat	48	2 Meter Taillenfutter	95	2-3 Emaille-Töpfe	95		
1 Schere	48	2-3 Meter Hemdenstoff	95	1 Emaille-Waschbecken	95		
1 Taschenmesser	48	2-3 Meter Handtücher	95	2-3 Bilderrahmen	95		
2 Schoß Klammern	48	3 Frühling-Züchen	95	1 vern. Brotkorb	95		
1 Paar Herren-Socken	48	3 Frühlingshemden	95	1 vern. Fruchtstühle	95		
1 Paar Handschuhe	48	2 Wädelbänder	95	1 Garn. Nudel- u. Quarkholz	95		
1 Herren-Krawatte	48	2 Gummimantelagen	95	1 Garn. Spülbürsten	95		
4 1/2 Meter Stickerei	48	1-2 Lätzchen	95	1 Postkarten-Album	95		
1 Brotmesser	48	1 Läufer und 2 Decken	95	1 Aufgebeflößel	95		
2 Lagen Sommerwolle	48	1/2 Duzend Taschentücher	95	1 Satz Glasküßeln	95		
1 Lage Wolle	48	1 Stickerei-Untertaille	95	1 Garnitur Haarkämme	95		
1 Haarbürste	48	1 Kaffeedecke	95	1 Spazierstock	95		
6 Wassergläser	48	1/2 Duzend Staubtücher	95	1 Spachtelkragen	95		
6 Glasteller	48	3 Gläsertücher	95	1 Lackledergürtel	95		
1 Spirituslocher	48	1 schwarze Schürze	95	1 Paar Pantoffeln	95		
1 Paar Kinderstrümpfe	48	1 Korsett	95	1 Emaille-Milchkocher	95		
4 Goldrandbecher	48	1-2 Paar Herren-Socken	95	1 Garn. Kaffee, Zucker	95		
1 Patent-Kleiderbügel	48	2-3 Paar Fäufelinge	95	1 Stall-Laterne	95		
1 Haarkamm	48	1 Paar Damenstrümpfe	95	1 Besteckkorb	95		
1 Paar Seitentämme	48	1 Paar gute Hosenträger	95	1-2 Paar Handschuhe	95		
5 Dosen Schuhcreme	48	3 Herrentragen	95	1 Kinderkittel	95		
1 Damengürtel	48	2 Krawatten	95	1 Soldaten-Kindermilch	95		
2 od. 3 Mtr. Seidenband	48	1 Wäscheborddecke	95	1 Blaudruckschürze	95		
6 Glaskompottschalen	48	1 Maschinendecke	95	15 Dgd. Wäscheknöpfe	95		
4 Eßteller	48	1 Herren-Nessel-Hose	95	15 Dgd. Druckknöpfe	95		
5 Kompott-Teller	48	1 Herren-Sommer-Hemd	95	15 Dgd. Sicherheitsnadeln	95		
1 Paar Bestecks	48	6 Paar Seifenpulver	95	2 Lagen Wolle	95		
1 Gummimantel	48	25 Stück Fliegenfänger	95	4 Lagen Sommerwolle	95		
		10 Dosen Schuhcreme	95	12 Glasteller	95		

Ein großer Posten
Bett-Damast

Bettbreite Meter 1,20, 0,95,
Rissenbreite Mtr. 0,78, 0,68.

Gelegenheitskauf!

Nur solange Vorrat.